SAMMLUNG

KYPRISCHER INSCHRIFTEN

IN

EPICHORISCHER SCHRIFT.

HERAUSGEGEBEN

VON

MORIZ SCHMIDT,

PROFESSOR IN JENA.

JENA,

VERLAG VON HERMANN DUFFT.

1876.

VORWORT.

Die Sammlung kyprischer Inschriften in epichorischer Schrift, deren erstes Heft hiermit der Oeffentlichkeit übergeben wird, soll hoffentlich allen denjenigen willkommen sein, welche sich für die Geschichte der Schrift, Inschriftenwesen und Kunde der griechischen Dialekte näher interessiren. Der Plan dazu war bereits gefasst, als Theodor Bergk in der N. Jen. Lit.-Ztg. 1875 S. 469 und Ludolf Ahrens im Philol. XXXV S. 102 das Wünschenswerthe eines solchen Unternehmens anerkannten. Ueber die Anlage der Sammlung mag Folgendes zur Verständigung dienen.

I. Da die Inschriften von verschiedenen Forschern, an verschiedenen Fundorten im Süden und Westen der Insel zu Tage gefördert, und von verschiedenen Museen acquirirt wurden, erschien es wünschenswerth eine Anordnung zu treffen, welche gleichzeitig Finder und gegenwärtigen Aufbewahrungsplatz möglichst berücksichtigte, ohne doch ohne Noth Inschriften desselben Fundortes von einander zu trennen. Wir haben daher den im Louvre aufbewahrten Schatz, die Broncetafel von Idalion, zugleich das umfangreichste, best conservirte wie inhaltlich interessanteste, Denkmal dieser Art an die Spitze gestellt, und auf sie die von Hamilton R. Lang veranstaltete Sammlung (10) folgen lassen. Auf diese Weise war es möglich, sämmtliche auf dem Tempelgebiete von Idalion gefundene Inschriften, über welche H. Lang selbst in seinem Aufsatze Transactions of the society of biblical archaeology 1871 p. 116 Bericht erstattet hatte, ebenso zu einer Gruppe zu vereinigen, wie sie im Britischen Museum, in dessen Besitz sie mit Ausnahme der Inschrift von Pyla übergegangen sind, ihre besondere Abtheilung bilden. Zugleich konnte das Prachtstück dieser Sammlung, die kyprisch-phoenizische Bilingue, seit deren Auffindung die kyprische Lösung eigentlich erst einen wissenschaftlichen Charakter annahm, unmittelbar an die Broncetafel von Idalion angeschlossen, und die ganze Sammlung mit noch einigen weitern belangreichen Nummern stattlich eröffnet werden. Die Langschen Funde reichen bis Taf. VII 3 einschliesslich.

Mit Taf. X n. 2 beginnen die Mittheilungen über die inschriftlichen Funde (58) des unermüdlich thätigen Herrn Luigi Palma di Cesnola, Generalconsul der vereinigten Staaten in Larnaca. Sie stammen der Hauptmasse nach aus dem Boden von Golgoi (Athiénou), erst die neusten aus Curium Marion und Amathus, und sind bekanntlich mit Ausnahme der jüngsten Funde in das Metropolitan museum of art in New-York übergegangen. S. Guide to the Cesnola Collection of antiquities from the island of Cyprus p. 21 Room E case n° 4. Herr Isaac H. Hall A. M. trustee of Rutgers female college hat das Verdienst, im Journal of the american oriental society vol. X 1875 auf 8 Blättern 8° siebenunddreissig Nummern dieser Sammlung gut veröffentlicht und S. 201—228 besprochen zu haben. Wir haben diese Inschriften so zum Abdruck gebracht, dass wir bis Taf. XVI n. 2 diejenige Reihenfolge der Nummern innegehalten haben, mit welchen sie im Cesnola Museum selbst bezeichnet sind, bis Taf. XVII n. 2 diejenigen veröffentlichen, welche zwar ebendort befindlich sind, aber bislang keine besondere Nummer empfangen haben, drittens bis Taf. XX n. 5 diejenigen aufführen, von welchen deutsche oder englische Gelehrte vor der Ueberführung der Sammlung Cesnola nach New-York Abklatsche oder Copien zu nehmen ermöglichten, endlich viertens bis Taf. XXI n. 10 Cesnola's neueste uns durch ihn selbst und Herrn Demetrius Pierides mitgetheilte Funde zur Anschauung bringen.

Zwischen diese beiden grössern Sammlungen haben wir von Taf. VII 4 — Taf. X 1 eine Reihe theils unedirter theils bereits veröffentlichter Inschriften eingeschoben, welche zu keiner geschlossenen Sammlung vereinigt sich entweder noch im Besitz ihrer Entdecker z. B. der Herrn Pierides und Dr. Paul Schroeder befinden, oder von einzelnen Museen Europa's, wie dem Louvre oder dem Museum der Irenenkirche zu Constantinopel erworben wurden. Dem Fundort nach gehören dieselben theils dem Nord- theils West- und Südrande der Insel an, und lassen sich daher nicht als eine feste Gruppe zusammenfassen: weisen wir indessen allen denjenigen, welche uns durch Schroeder und Pierides übermittelt wurden, ihren Platz, wie hier geschehen, hinter der Langschen Sammlung an, erreichen wir wenigstens so viel, dass die in der Nähe von Kittion (Larnaca) gefundenen Inschriften nicht an verschiedenen Stellen unseres Corpus gesucht zu werden brauchen, die wenigen alsdann noch übrig bleibenden aber in so fern als éine Gruppe betrachtet werden können, als sie nicht nur überwiegend den noch wenig ausgebeuteten Stätten Soli und Paphos (Kouklia) angehören, sondern auch den ältesten Stock im Laufe der Zeit durch M. de Vogüé und den duc de Luynes bekannt gewordener Inschriften in landesüblicher Schrift repräsentiren, deren räthselhafte Natur eben zu weitrer Vermehrung des Materials und energischen Entzifferungsversuchen reizte. Nur die grosse Bilingue-Inschrift von Soli, welche den Namen des Königs Stasikrates enthält, kam erst 1873 in

Larnaca zu Tage und in die glückliche Hand des Herrn D. Pierides, welcher sie in den Transactions of society of bibl. arch. selbst eingehend besprochen hat, ja erst ihre Zugehörigkeit nach Soli richtig erkannte.

Bekanntlich setzt Herr General Cesnola jetzt seine Nachgrabungen in der Richtung von Amathus nach Paphos fort; sollten dieselben durch eine bedeutende Vermehrung inschriftlichen Materials belohnt werden, so wird es keine besondern Schwierigkeiten haben, die vom Herrn Verleger beabsichtigte Fortsetzung dieser Publicationen durch eine zweckmässige Bezifferung der nachfolgenden Tafeln so einzurichten, dass dieselben allmählig zu einem wirklichen Corpus kyprischer Inschriften anwachsen, in welchem das topographische Princip nach Möglichkeit zur Geltung kommt.

II. Der vorliegende Fascikel umfasst 90 Inschriften. Es wäre vielleicht möglich gewesen, sie auf einem engeren Raume unterzubringen, wenn einmal bei denjenigen Inschriften, von welchen uns Papierabklatsche zu Gebote standen, auf Wiedergabe der Buchstaben in Originalgrösse, zum andern bei Inschriften unsicherer Lesung auf Mittheilung der verschiednen Varianten verzichtet worden wäre. Wir hoffen jedoch durch beide Veranstaltungen der Sache einen bessern Dienst erwiesen zu haben, als durch eine unweise, bei derartigen Unternehmungen gewöhnlich übel angebrachte Raumersparniss. Wer z. B. die Schwierigkeiten ermisst, welche die auf Taf. IV in Originalgrösse gegebne Inschrift des britischen Museums auch jetzt noch macht, wird einräumen, dass er angesichts des deutlichen Originalabdrucks mit einem grössern Gefühl von Sicherheit operirt, als er es nach der unleugbar vortrefflichen Copie des Prof. Dr. C. Cappeller wagen würde. Ebenso kann die Inschrift von Pyla Taf. VI lehren, wie wünschenswerth mehrere Copien derselben Nummer sind, da die Abweichungen derselben Zweifel genug übrig lassen, obschon drei mit der Sache so wohl vertraute Männer, wie Hr. Hamilton Lang, Dr. P. Schroeder und D. Pierides sicher nach bestem Wissen und mit grösster Akribie verfahren sind.

Auch dass wir etwaige Falsificate nicht ausgeschlossen haben, wird man billigen müssen. Selbst der Falsarius war ja immerhin bemüht, die Schriftzüge so, wie sie ihm erschienen, wiederzugeben: und überdies dürfte die in der Veröffentlichung solcher Fabrikate liegende Warnung zur Vorsicht nicht zu unterschätzen sein. Das Misstrauen, welches Ahrens a. a. O. S. 93 noch in meine Angabe über Fälschungen zu setzen scheint, wird ihm wohl nach genauerer Einsicht von Taf. III 1[c] als völlig ungerechtfertigt erscheinen. Wer wollte sich aus der Fassung:

σο . νε . ο . μι . ε . [-]
σι . νο . τι . ρα . [-] κο . ρο . πο . κυ . σε . μο . τι . σι . να . ο . σε . σι . πο
ι . μο . ο . [-] δε . ω . μι . η . σε . πα . τι . σε . τα . [-] σο . ι . τι

noch zurecht finden, oder gar ahnden, dass der Falsarius von links nach rechts lesend und schreibend die Zeichen über seine drei Zeilen nach Belieben vertheilt hat?

Schliesslich bemerke ich, dass in Fällen, wo Isaac Hall's Facsimile und mein nach Schroeders guten Abklatschen genommener Abriss abweichen, mein Abklatsch absolut nichts erkennen liess, was Hall's Lesung bestätigte.

Jena, den 9. Mai 1876.

D. H.

ANMERKUNGEN ZU DEN TAFELN.

Taf. I. Die Bronce von Idalion (im Louvre), 1850 durch Mr. Paretié französischen Consul in Beirut an den Herzog von Luynes mitgetheilt, und durch letztern veröffentlicht in seinem Prachtwerke: numismatique et inscriptions Cypriotes Par. 1852. fol., wiederholt von E. M. Röth die Proclamation des Amasis Par. 1855. fol. und Mr. Isaac H. Hall, A. M. in den Proceedings of the University Convocation, held at Albany N. Y. July 6th 7th 8th 1875; Pl. IV. V. Sie wurde behandelt in gänzlich unwissenschaftlicher Weise von Röth a. a. O. und Adolf Helfferich die phönizisch-kyprische Lösung Frankf. a/M. 1869. 8., erfolgreicher von Dr. S. Birch on the reading of the bronce plate of Dali in den Transactions of the society of biblical archaeology vol. I. p. II (1873) S. 1—20, und Johann Brandis in den Monatsberichten der k. Acad. d. Wissensch. zu Berlin 1873 S. 643—671; am ausgiebigsten von M. Schmidt im Nachtr. zu Artik. 85 der neuen Jenaer Liter.-Ztg. und dem Schriftchen die Inschrift von Idalion und das kyprische Syllabar, eine epigraphische Studie, Jena 1874. 8. und von Wilh. Deecke und Justus Sigismund in Ge. Curtius Studien zur griech. und latein. Grammatik VII S. 219—264 Lps. 1875; woran sich die Arbeiten von Ludolf Ahrens im Philol. Bd. XXXV S. 28—74 und Theodor Bergk in der N. Jen. Lit.-Ztg. 1875 II S. 463—469 anlehnen. Bei den übrigen Inschriften wird ein einfacher Hinweis auf den Aufsatz von Ahrens genügen, da derselbe allemal auf seine Vorgänger zurückverwiesen hat. In die gewöhnlichen Schriftzeichen übertragen lautet die Tafel von Idalion etwa folgendermaszen:

Z. 1. *ὅτε τὰ πτόλιν Ἠδαλίων κατέϝοργον Μᾶδοι κὰς Κετιέϝες, ἰ τοῖ Φιλοκύπρων ϝέτει τῶ Ὀνασαγό- 2. ραυ, βασιλεὺς Στασίκυπρος κὰς ἁ πτόλις Ἠδαλιέϝες ἄνωγον Ὀνάσιλον τὸν Ὀνασικύπ- 3. ρων τὸν ἰατῆραν κὰς τὸς κασιγνήτος ἰᾶσθαι τὸς ἀ θρώπος τὸς ἰ τᾶι μάχαι ἰκε- 4. μαμένος ἄνευ μισθῶν. κάς παι εὐϝρητάσατυ βασιλεὺς κὰς ἁ πτόλις Ὀνασί- 5. λοι κὰς τοῖς κασιγνήτοις ἀτὶ τῶ μισθῶν κὰ ἀτὶ τᾶ ὑχήρων δοϝέναι ἐϋ τοῖ 6. ϝοίκοι τοῖ βασιλέϝος κὰς ἐϋ τᾶι πτόλιϝι ἀργύρω τα . Ι . τα . ἢ δυϝανοιε ἀτὶ τῶ 7. ἀργύρων τῶδε τῶ ταλάτων βασιλεὺς κὰς ἁ πτόλις Ὀνασίλοι κὰς τοῖς κασι- 8. γνήτοις ἀπὺ τᾶι ζᾶι τᾶι βασιλέϝος τᾶι τοῖ ῥωνὶ τοῖ Ἀλα πριάται τὸ χῶρον 9. τὸν ἰ τοῖ ἕλει, τὸ χρανόμενον Ὤκατος ἀλαϝῶ, κὰς τὰ τρέχνια τὰ ἐπιότα 10. πάτα ἔχεν πανώνιον υϝαις ζᾶν ἀτελῆν . ἤ κέ σις Ὀνάσιλον ἢ τὸς 11. κασιγνήτος ἢ τὸς παῖδας τῶ παίδων τῶν Ὀνασικύπρων ἐϋ τῶι χώροι τοῖδε 12. ἐϋ ὀρύϋη, ἴτε παι ὃ ἐϋ ὀρύϋη, πείσει Ὀνασίλοι κὰς τοῖς κασιγνήτοι 13. σ . ἢ τοῖς παισὶ τὸν ἄργυρον τόδε, ἀργύρω τα . Ι . τα . 14. κὰς Ὀνασίλοι οἴϝοι ἄνευ τῶ κασιγνήτων τῶν αἴλων ἐϝρητάσατυ βασιλεὺ 15. σ κὰς ἁ πτόλις δοϝέναι ἀτὶ τὰ ὑχήρων τῶ μισθῶν ἀργύρω πε . |||| πε . 16. ‖ τι . ἡ . ἢ δωκοιε βασιλεὺς κὰς ἁ πτόλις Ὀνασί-* B. 17. *λοι*

ἀτὶ τῶ ἀργύρω τῶδε ἀπὺ τᾶι ζαῖ ταῖ βασιλένος ταῖ Μαλανιά- 18. ι τᾶι πεδίαι τὸ χῶρον τὸ χραυ [?] μενον Ἀμηνία ἀλανῶ κὰς τὰ τρέ- 19. χνια τὰ ἐπιότα πάτα τὸ ποεχόμενον πὸς Θόρνο τὸ Δρυμίων κὰς πὸ 20. ς τὰν ἱερένιαν τᾶς Ἀθάνας, κὰς τὸ κᾶπον τὸν ἰ Σίμιδος ἀρούρα- 21. ι, τὸ Δινείθεμις ὁ Ἀρμάνευς ἦχε ἀλονό, τὸ ποεχόμενον πὸς Πασαγόρα- 22. ν τὸν Ὀνασαγόραυ, κὰς τὰ τρέχνια τὰ ἐπιότα πάτα ἔχεν πανωνίος υ- 23. ναις ζᾶν ἀτελία ἰότα. ἤ κέ σις Ὀνάσιλον ἢ τὸς παῖδας τὸς Ὀ- 24. νασίλων ἐϋ τᾶι ζᾶι ταῖδε ἰ ἐϋ τοῖ κάποι τοῖδε ἐϋ ὀρύϋη, ἴ- 25. τε δ ἐϋ ὀρύϋη, πείσει Ὀνασίλοι ἢ τοῖς παισὶ τὸν ἄργυρον τόδε, ἀργύρω- 26. ν πε. |||| πε. τι. ἡ. ἰδὲ τᾶ δάλτων τάδε τὰ νέπια τά τε ἰναλαλισμένα 27. βασιλεὺς κὰς ἁ πτόλις κατέθιαν ἰ τὰ θιὸν τὰν Ἀθάναν τὰν περ Ἡδ- 28. άλιον ϋὺν ὅρκοις μὴ λῦσαι τὰς νρήτας τάσδε υναις ζᾶν. 29. ὃ ψίσι κε τὰς νρήτας τάσδε λύση, ἀνοσία οἱ γένοιτυ. τάς γε 30. ζᾶς τάσδε κὰς τὸς κάπος τόσδε οἱ Ὀνασικύπρων παῖδες κὰς τῶ παίδων οἱ πα- 31. ἶδες ἔχσοσι αἰνεί, οἳ τῶι ῥωνὶ τοῖ Ἠδαλιένι ἴωσι.

Sammlung Hamilton R. Lang.

Taf. II. Die phönizisch-kyprische Bilingue von Idalion auf Marmor, veröffentlicht in den Transactions of the society of biblical archaeology vol. I. p. I. Julius Euting sechs phönizische Inschriften aus Idalion Strassb. 1875. rec. von Bernh. Stade NJLZ. II S. 372, Isaac H. Hall a. a. O. Pl. III, behandelt von Ahrens a. a. O. S. 74—81. Der kyprische Theil lautet:

. . . . . . βασιλένος Μιλκιάθωνος Κετίων κὰ Ἠδαλίων βασιλεύ[οτος] [νέτει |||| ἐπαγο]μενᾶν τῶ πεπαμέρων νενοστάτας τὸν ἀδριάταν τόδε κατέστασε ὁ [Βαάλραμος] ὁ Ἀβδιμίλκων τῶ

νάναϋ

Ἀπλῶνι τῶ Ἀμυκλοῖ, ἀφ' οἷ νοι τᾶς εὐχωλᾶς [ἐ]πέτυχε. ἰ τύχαι ἀζαθαῖ.

Die Ergänzung ἐπαγο]μενᾶν theilte mir Dr. Blau am 19ten April v. J. brieflich mit, unter Verweisung auf Brugsch ZDMG. VI 258: bei Abfassung der o. a. Schrift war mir leider diese Mittheilung aus dem Gedächtniss gekommen. Am Schluss ergänzt Ahrens εὐχωλᾶς [αἴων τέλος ἐ]πέδυκε, letzteres = ἐπέδωκε: die Ergänzung ist schon darum völlig unzulässig, weil am Anfang der vierten Zeile höchstens zwei Buchstaben fehlen. Ebenso unmöglich ist Μιλικjάθωνος, weil nur nach wirklich gesprochnem Jota α durch ϙ bezeichnet wurde.

Taf. III 1a. Inschrift von Drimou, aufbewahrt im britischen Museum, gegeben in Originalgrösse nach einem Papierabklatsch von Dr. S. Birch. 1b. Dieselbe nach einer Abschrift des Herrn Prof. Cappeller. Eine Copie des Herrn Lang erschien mir nicht exact genug, um hier wiedergegeben zu werden. 1c. Dieselbe, aber gefälscht; von Dr. P. Schroeder angekauft im März 1873 in Baffo (Ktima, Neupaphos); er hat die Fälschung kurz darnach erkannt. Die erste Mittheilung erfolgte durch Moriz Schmidt die Inschrift von Idalion 1874. Ahrens behandelte sie a. a. O. S. 99—102 unter nr. XXI. Er liest

2. 1. 2: ἅδε νάναϋα] Κύπρω Κώρα Δινός ἠμί. Ἰολάω
ἔστασ' –◡◡] ὧδε, ὁμοῦ πόσις Ὠναστίτιμος
3: . . . . ἠμί.

und bekennt, dass er mit der dritten Zeile nichts anzufangen wisse: τι. ι. σο. νι. τα. σε. τι. πα. σε. η. μι. Seine Ansicht, die andere Hälfte möge auf einem andern Steine gestanden haben, und verloren sein, ist um so wahrscheinlicher, als Herr Lang von dieser Inschrift behauptet, sie sei perfect. „The style of this inscription is peculiar; the letter ├ᵚ is written ᴡɥ." HRL.

2. Inschrift von Dali, gefunden bei Ausgrabung eines Tempels. Ich habe die Copie von Herrn Hamilton Lang empfangen und die erste Nachricht darüber in der NJLZ. 1874 S. 496 gegeben. Das erste Zeichen ist zerstört: das übrige zu lesen: -υλάονός ἠμι. Denn das dritte Zeichen kann nur ein ⊻ für ⋠ gewesen sein.

Taf. IV. Inschrift von Salamiou in der Nachbarschaft von Paphos, ganz archaische Charaktere. Wir geben dieselbe nach einem Papierabklatsch von Dr. Birch und nach einer Abschrift resp. Zeichnung des Dr. Cappeller.

Taf. V. Inschrift von Drimou, gefunden 1870, behandelt von Ahrens a. a. O. S. 85. n. X.

1a gibt dieselbe nach einem von Dr. S. Birch besorgten trefflichen papercast. 1b nach einer von Jo. Brandis genommenen Abschrift, 1c nach einer Abschrift des Prof. Dr. Cappeller, welche treuer ist als die Brandis'sche. 1d die Veröffentlichung der Pandora 1869 Bd. XX. n. 473, 1 Decemb. Beginnen wir die Lesung dieser drei Zeilen aus der Mitte der zweiten Zeile heraus nach links und setzen sie in der ersten Zeile ebenso von links nach rechts fort, beginnen dann wieder die Lesung mit der dritten Zeile und schliessen daran den Anfang von Z. 2, so gewinnen wir die in Rede stehende Inschrift wieder. Sie lautet:

τοῖ θεοῖ τῶ Ὑλάται Ὀνασίνοικος ὁ Στασινοι-
κων κατέστασε εὐχωλᾶ. ἰ τύχαι.

Taf. VI. Inschrift von Drimou, gefunden von Lang; besprochen von Ahrens S. 93 n. XVIII.

1a gibt die Copie von Lang, da ein Papierabdruck vom britischen Museum nicht einging.

1b dieselbe Inschrift, aber ein Falsificat, welches Dr. P. Schroeder im März 1873 in Baffo (Ktima, Neupaphos) angekauft hat. Lesen wir die zweite Zeile von links nach rechts zuerst, dann ebenso die erste Zeile, wird die einzeilige Inschrift wiedergewonnen.

1c Mittheilung durch die Pandora 1869 Bd. XX n. 473, 2 Dec. Auch hier haben wir die zweite Zeile von links nach rechts vor der ersten zu lesen. Die Inschrift lautet:

τῶι Ὑλάται κατέστασε ϋὺ τύχαι Ἀριστόφατο[ς] ὁ Ἀρισταγόραυ.

Lang bemerkt ausdrücklich: the formation of letter ├ᵚ is peculiar in this inscription (es ist ähnlich dem ├ᵚ auf dem basrelief des naked archer ⪡ ⊦) this inscription is not pointed. Ahrens bekämpft meine Vermuthung, dass ⊧ ⊻̳ für ⊧ ⊻̲ zu lesen sei, und liest Ἀριστόφάτο ὁ; wenn man aber ʽemiolaoʼ für ἠμ'· Ἰολάω schreiben konnte, musste man auch ˘aristophatoso für Ἀριστόφαντος ὁ schreiben können.

Taf. VI. 2. Inschrift von Pyla, gefunden von Lang 1873 in der Nähe von Larnaca und noch jetzt dort befindlich; das Material verwitterter Sandstein. Da ein Abklatsch gänzlich unausführbar war, hatte Herr Dr. P. Schroeder die Güte, eine Copie

zu schicken (2[a]), welche auch die Form des Altars zeigt. Wegen der rothen Färbung der Buchstaben vgl. Taf. VII 7. Später schickte Herr H. Lang seine eigne Copie (2[b]), welche indess in so erheblichen Punkten von der Schroederschen abwich, dass eine neue unerlässlich schien. Eine solche sendete denn auch (2[c]) Herr Demetrius Pierides mit folgenden Bemerkungen: „L'inscription est horriblement fruste et la nature de la pierre ne se prête ni au moulage ni aux autres moyens de restauration en usage. Lin. 1 l. 5. méconnaissable; parait être effacée exprès; une barre horizontale est visible en haut. Lin. 1 l. 6. impossible à définir. L. 2, 7 très fruste, mais selon les apparences $\bar{\pi}$. L. 4, 2 caractère petit en proportion avec les autres. L. 4, 5 peu distincte. — Da Ahrens a. a. O. S. 88 n. XIV nur die erste Copie zu Gebote stand, las er nothwendig das Ganze unrichtig, wie folgt: *Γίλγαο Να . . | α . τα ἀπ' ὀ(μ)φᾶν | τῶ Μαγηρίω(ι) . . | ὀνέθηκε . ὐὐ τύχᾳ .* Nach der Copie von Pierides ist zu lesen: *Γίλγαο | μαλατα Ἀπλῶνι | τῶ Μαγηρίω | ὀνέθηκε ὐὐ τύχα .*

Taf. VII 1. Silberne Schöpfkelle von Lang in Idalion gefunden. Sie ist von M. de Vogüé im Journal asiatique und in den Transactions of the society of bibl. arch. I 1 p. 116 abgebildet; 179 millimeter lang. Besprochen von Ahrens a. a. O. S. 82 u. 83 n. IV. Lies: *Ἀμῦς κατέθη ἰ τᾶι θιοῖ τᾶι Γολγίαι.* Das α ist hier nach dem Jota nicht durch ein abweichendes Zeichen ausgedrückt, sondern ein ⁎.

2. Inschrift von Idalion; gegeben bei Luynes und Vogüé; behandelt von Ahrens S. 81. 82. Legende: *τᾶ Ἐθάνα τᾶι Ἠδα|λιοῖ Παχρα* — oder, mit Ahrens *τᾶ Ἠτάνα.* Der Strich am Schluss scheint auf Abbreviatur des Eigennamens (*Παγκράτης?*) zu deuten.

3. Inschrift von Drimou, aufgefunden in zwei Stücken von Lang, welcher die Güte hatte, sie für mich zu copiren, da das britische Museum keinen Abdruck hatte machen können. Ich habe mich auf dieselbe schon in der NJLZ. 1874 S. 496 bezogen: sie lautet: *Θεοδιώρων τιῶ Θεοτί(μω) ἠμί.*

Inschriften verschiedener Sammlungen.

Taf. VII 4. Inschrift in Kition, von D. Pierides, Secretair der banque Ottomane in Larnaca, gefunden; abschriftlich durch Lang empfangen. Legende *Κετι*, was wohl zu *Κετίω* zu ergänzen ist, und Fabrikstempel war.

5. Inschrift, deren Fundort wahrscheinlich Drimou war. Wir geben an erster Stelle (5[a]) von dieser zu Constantinopel im Museum der Irenenkirche im alten Serailhof befindlichen Inschrift eine Copie des Hrn. Dr. Mordtmann, welche uns durch Vermittlung des Hrn. Dr. Schroeder zukam; an zweiter Stelle (5[b]) die Mittheilung der Pandora 1869 Bd. XX n. 473, 3 Dec., welche im Anfang einige Zeichen mehr aufweist. Ein in Aussicht gestellter Papierabdruck blieb bis jetzt aus. Die Lesung scheint zu sein: *Γίλγαος τιῶ Μαράκαυ ἠμί.*

6. Unbekannten Fundorts, aber gleichfalls in dem Museum der Irenenkirche zu Constantinopel aufbewahrt. Gegeben nach einer Copie des Hrn. Dr. Schroeder. Sie hat die grösste Aehnlichkeit mit Hall I 2 (Cesnola mus. n. 536), ohne jedoch identisch zu sein. Lesbar ist nur: *τι . μο . . . ε . τι . μο . νο .*

7. Inschrift von Tochni am Vasilikopotamo zwischen Kition und Amathus; wurde im März 1873 von Dr. Schroeder, dem wir die Copie verdanken, entdeckt. Die Buchstaben sind roth gefärbt, wie Taf. VI. 2[a]. Die Charaktere sind doch wohl kyprisch, eine Entzifferung hat noch nicht gelingen wollen.

Taf. VIII 1. Inschrift von Soli; 1873 von D. Pierides in Citium (Larnaca) gekauft. Eine Bilingue, nach gutem Papierabdruck gegeben. Sie ist von ihrem Besitzer in den Transactions of soc. of bibl. arch. vortrefflich behandelt, und ihr Zusammenhang mit der nachfolgenden Inschrift richtig erkannt worden. Der Dialekt ist, wie *ἀνέθηκε* zeigt, nicht mehr ganz rein. Der griechische Text lautet: *Στασικράτ[ης ὁ βασιλ]έως [Στασία τ]ῇ Ἀθηνᾷ ἀνέθηκε τύχῃ ἀγαθῇ*; der kyprische *ὁ Σόλων βασιλεὺς Στασικράτης ὁ βασιλέος Στασίαυ τᾶ Ἀθάνα ἀνέθηκε ἰ τύχα.*

2. Inschrift von Soli auf schwarzem Marmor von ausgezeichneter Schönheit und gesuchter Eleganz der Buchstaben; gefunden von Grasset und Duthoit, jetzt in Besitz des Louvre. Vgl. Vogüé Journal asiatique six. série T. XI (Par. 1868) P. IV n° 8. Sie ist behandelt von Ahrens a. a. O. S. 85 und Pierides. Die Lesung ist *ὁ νάναὐ Στασίας | Στασικράτεος* In einer andern Inschrift werden wir der Form *Ἀριστοκρέτεος* begegnen.

3α. Inschrift von Altpaphos, der älteste Fund aus dem Jahre 1851. Unsre Copie stammt von Neigebaur, und wurde von Ludw. Ross an Em. Rödiger, von diesem an Dr. O. Blau (deutsche M. G. 1852 T. VI p. 526) abgetreten, der sie mir überliess. S. Ed. Gerhard Denkm. und Forschungen Apr. 1851 n. 28 S. 322. Die Copien von Hammer (Ansichten S. 154 n. 69) und Pierides bei Luynes sind jetzt werthlos. Sie ist nebst den folgenden zwei Stücken von Ahrens l. c. S. 89—91 n. XV. XVI behandelt. Ich lese:

Τιμοχάριγος βασιλέγος, τᾶς ναγάὐας τῶ ἱαρέος . . .

3βγ. Inschriftstücke desselben Fundorts und Schriftcharakters. Vogüé a. a. O. Pl. III 2 b. c Ahrens a. a. O. Sie lauten: *β) βασιλέος Ἐχετίμων, τῶ ἱερέος γ) τᾶ ναγάὐας.* Wenn hiernach *τᾶ* sein genetivisches σ abstreifen konnte, könnten auch auf der Broncetafel von Dali *τᾶ ὐχήρων* und *τᾶ δάλτων*, namentlich das letzte Singulare sein.

4. Inschrift von Neupaphos *ἀλωνία τοῦ ἐπισκόπου*, in welcher der Steinschaden früher als die Arbeit des Steinmetzen ist: sonst ist sie sorgfältig ausgeführt und sind die Buchstaben roth gefärbt. Vogüé l. c. Pl. IV n. 6 sagt, sie stehe au dessus de l'entrée du tombeau. Allein ihr Inhalt zeigt, dass es keine Grabschrift ist: der lesbare Theil lautet:

Θα - πας ὁ Ἀ - - ος ὁ μεγακευε - ς
πᾶσιν τὸ σπέος το . . . . . .
κὰς κατεσκεύασε . Ἀ . . . . ρε (oder *νι*)
Ὑλάται . ἰ τύχαι .

5. Ebenfalls Inschrift von Neupaphos, *ἀλωνία τοῦ ἐπισκόπου*, sculptée sons le portique du tombeau, wie Vogüé zu Pl. IV 7 sagt. Es gilt jedoch von ihr dasselbe, wie von der vorigen Inschrift, mit der sie sich beinahe vollständig deckt. Von beiden besitzt der Louvre Gypsabgüsse.

Θα - πας ὁ Ἀ - - ος . ὁ μεγακευε - ς ἐπίπασιν
τὸ σπέος τόδε ἔχρησε - - τα - Ὑλάτα .

Das *τα* in Z. 2 ist wohl kein ⊢, sondern + (*λο*), so dass ein-

fach Ἀπλῶνι zu lesen ist. In beiden Inschriften wird πᾶσιν und ἐπίπασιν für κτῆσιν und ἐπίκτησιν zu fassen sein. Die Grotte wird dem Apoll von Hylae als Besitz, als neue Acquisition zugeschrieben. Mit Ahrens' Herstellung der Namen und der Ergänzung vermag ich mich nicht zu befreunden.

6. Inschrift von Neupaphos, à coté de l'escalier qui mène à un hypogée du groupe d'Ἑλληνικά, wie Vogüé zu Pl. IV n. 5 sagt. S. Ahrens a. a. O. S. 91 n. XVII.

ὁ ἱαρὴς τᾶς ναναϊας

- μα - ροσε το - νενα ἰ -χαι

im Anfang der zweiten Zeile, deren Schluss wohl ἰ τύχαι gewesen sein kann, erblicke ich nicht sowohl einen Eigennamen, wie ein Verbum mit seinem Objekt.

Taf. IX 1. Inschrift von Amathus nach einer Copie des Herrn Consularagenten Vondiziano. Die ersten drei Zeilen waren mit Dinte geschrieben, die letzten zwei ohne nähere Angabe weshalb mit der Bleifeder. Es ist dieselbe Inschrift, welche 1[b] nach Vogüé gegeben ist; hier fehlen seltsamer Weise eben diese letzten zwei Zeilen. Eine Entzifferung ist unmöglich.

2[a] 2[b] ebenfalls aus Amathus stammendes Bruchstück, jenes nach Vogüé, dies nach Copie des Herrn Vondiziano. Von rechts nach links gelesen heissen die Zeichen: σο . το . ε . πυ oder ρα .

3. Inschrift mitgetheilt von Zotenberg Journal asiatique six. sér. T. XI Par. 1868 Pl. II n. XIV. Sie ist vielleicht retrograde zu lesen, so dass der Schluss gewesen wäre: μο(ς) Ἀ[θα]ναι.

4. Erste durch den Druck veröffentlichte kyprische Inschrift der tab. Isiac. in Turin. S. Ath. Kircher prodrom. Copt. und Luynes numismatique:

κα. σα
κο. jα

5. Vogüé a. a. O. Pl. III n. 9.

6. Scarabaeus cyrenaicus bei Luynes. Die sicher zu erkennenden Zeichen der einen Zeile sind πυ . ρυ . τι . το . νο (?)

7. Zu Taf. VI 2 a. b. gehöriger Nachtrag; die Lang'sche Inschrift von Pyla, nach Copie und genaueren Mittheilungen des Herrn D. Pierides. Ob das Kreuzchen nach ⚹ in Z. 4 ein Steinschaden oder Interpunktion ist, konnte P. nicht mehr gewiss entscheiden.

8. Stein aus Cyrenaica. Ob aber kyprische Schrift hier anzuerkennen ist, wie Dr. Blau meint, ist noch nicht ausgemacht. Doch verrathen die Schriftzüge eine gewisse Aehnlichkeit mit der Inschrift auf einer Lampe der Sammlung Cesnola, welche Hall Pl. IV 19 gegeben hat.

Taf. X 1. Hamilton Lang coins discovered in Cyprus n. 23, 7. Legende Εὐϝέλθοντος.

Sammlung Cesnola

im metropolitan museum of art, New-York.

2. Catalog von New-York 237, facsimilirt von Isaac H. Hall Pl. II 7 und von Brandis n. 38 copirt.

3. Ebenda n. 238, ein zerbrochner Discus mit Inschrift. Hall Pl. V 22.

4. Ebenda n. 240 (Hall Pl. VII 29). Rechts Basrelief, links abgebrochen; Höhe des Steins 11 Cm., grösste Breite 20 Cm. Unsere Tafel gibt unter a) die Inschrift nach einem Abklatsch, den Herr Dr. Schroeder schickte; b) eine Copie von Dr. Birch n. 8; c) eine Revision von Jo. Brandis n. 8. Ahrens bespricht sie a. a. O. S. 84. 85. So sicher lesbar die Zeichen sind, nämlich το . τι . ο . σε . το . νο . ι | νο . α . ι . σα | ε . τι . Punkt. Zahlzeichen, so unklar ist noch die Deutung.

Taf. XI 1. Ebenda n. 241 (Hall Pl. VI 26). Reliefinschrift ο . πα . Diese zwei Buchstaben stehen über dem Krater in der untersten Darstellung rechts. Auch Birch hat sie so copirt, und das ganze Relief ist bei Doell *die Sammlung Cesnola* Petersb. 1873 T. XI 5 n. 766 zu p. 49 abgebildet.

2. Ebenda n. 242 (Hall Pl. VI 13). Inschrift auf einem Relief, welches von Doell a. a. O. T. XI 3 n. 764 zu p. 48 beschrieben ist; Höhe des Steins nach Schroeder, welchem wir den Abklatsch verdanken, 32 Cm. Breite (nach Doell 0,14): Länge der Inschrift 33 Cm., Höhe 8 Cm. Herr Hall bemerkt p. 209 the most important of the Cesnola inscriptions and ranking next to the bilinguals and the bronce tablet. The characters are all entirely legible, except two in the second line, which I cannot yet make out. Derselbe leugnet dort meine Behauptung, dass in der Inschrift Verse steckten, weil Z. 4 nicht mit χαῖρε, sondern mit χαίρετε schliesse. Ich glaube trotzdem Recht zu haben. Beide χαίρετε sind aus dem Metro abzulösen, jenes als Gruss an die Leser, dieses als Abschied von denselben; und in jeder der vier Zeilen wird ein selbstständiger versificirter Spruch zu suchen sein. Die Vertretung des β durch μ, welche in dem Worte κυμερεναι der vierten Zeile, d. i. κυμερνᾷ stattfindet, habe ich bereits in Kuhn's Ztschr. f. vgl. Spr. IX S. 367 besprochen. Die Zeichen besagen:

χαίρετε] κα . ρα . σι . τι . να . να . ϊε . κα . πο . τι . νε . πο . με . γα .
μη . πω . δε . νε . ι . ση . σε . θε . ο . ι . σε . πυ . - [α . θα] να . το .
ι . σε . ε . ρε . ρα . με . να . πα . τα . κο . ρα . - . τω . σε . ο . νο . γα .
ρε . τι . ε . πι . σι . τα . τε . σε . ἀ . θο . ρω . πω . θε . ο . ι . α . λη .
τυ . χα . κη . ρε . θε . ο . ι (θε?) κυ . με . ρε . να . ι . πα . τα . τα .
ἀ . θο . ρω . πω . ι . πο . ρο . πο . [ο . ι . χαίρετε.

Z. 3. vielleicht ὄνο (= οὐ) γὰρ ἐντι ἐπιστάντες ἀνθρώπω θεοὶ, ἀλλ' ἢ τύχα κήρ. Auch in den gesperrten Worten klingt iambischer Rhythmus deutlich durch – – – ◡ – ‖ – – ◡ – –

3. Ebenda n. 247 (Hall Pl. I 1). Reliefinschrift im Venustempel, doch Relief und Inschrift sehr verwischt. Länge des Reliefs 28 Cm., Höhe 19 Cm. a) Schroedersche Mittheilung, doch nicht nach Abklatsch. b) Copie von Doell T. XI 1 n. 765 zu S. 48. c) Copie von Birch. d) Revision von Brandis.

4. Ebenda n.. 249 (Hall Pl. II 9). Höhe 20 Cm., Breite 31 Cm., Dicke 1—2 Cm. Wir geben die Inschrift nach einem Abklatsch von Schroeder, der übrigens genau mit Hall stimmt. b) Doell T. XI 2 n. 767 S. 49. c) Brandis n. 7. d) Birch 7. Sie ist von Ahrens a. a. O. S. 86 behandelt und lautet: Διαίθεμι . τοῖ θεῶ | τῶ Ἀπλῶνι ὀνέθηκε | ὐ τύχα. Das ὐ für σὺν, wie in ὕγγεμος· συλλαβὴ bei Hesych, und ὑευχσάμενος.

Taf. XII 1. Ebenda n. 252 (Hall Pl. VI 23). Relieffragment von 7 Cm. Höhe, 14 Cm. Breite, die Inschrift ist 5 Cm. hoch, 18 Cm. lang; wir geben sie nach einem von Dr. Schroeder gegebenen Papierabdruck, der uns besser zu sein scheint als

Hall's Darstellung. Das Relief stellt den nach links gewendeten Oberkörper eines bärtigen Mannes mit gesenkten Armen vor, den linken Arm umhüllte ein faltiges Gewand von rother Farbe. Die Inschrift ist besprochen von Ahrens a. a. O. S. 88. b) gibt die Copie von Brandis n. 9, c) von Birch, d) von Doell n. 769 S. 50. Die Lesung ist: *Ὀνασίωϱο . Ἀ . . .* | *ὀνέϑηκε τοῖ ϑι . .* | *τῶ Ἀπλῶνι.*

2. Ebenda n. 253 (Hall Pl. II b). Terracotte; auf dem Ohre Buchstaben: *το . πο . το . ε* : [?], wozu Hall bemerkt: ‘it may be *τῶ Ποϑόῃ*. Schwerlich. b) Copie von Brandis.

3. Ebenda n. 257 (Hall Pl. IV 18). b) Birch n. 20 scheint nicht davon verschieden. Hall bemerkt dazu: it seems almost impossible to form a good reading (e ∗ se ∗∗∗ to . e . ∗ te). Perhaps the inscription was somewhat longer originally.

4. Ebenda n. 258 (Hall Pl. VI 27). Sie ist identisch mit Doell n. 780 (b), der den Block und die Reliefdarstellung S. 52 beschreibt, und steht am obern Rande des Blocks. Hall vermuthet, dass eine Zeile oben weggebrochen sei, dagegen bezeichnet Doell das Erhaltene als den Anfang. Hall's Bemerkung über die Lesung lautet: The reading is: a . ti . pa . mo . o . ta . o . pa . . It is rather too fragmentary to transliterate with certainty. Das Wahrscheinlichste ist: *Ἀ(ν) . τί . φα . μο . ὁ .*

5. Ebenda n. 260 (Hall Pl. VI 5). Die Inschrift ist zuerst durch Hall bekannt gemacht worden, und wird von ihm richtig zu [*Α*]*πο . λω . νι . ϑε .* [*ῶ*] ergänzt, wenn man nicht mit Ahrens [*Α*] *. πλῶνι ϑε(ῷ)* vorzieht.

Taf. XIII n. 1. Ebenda n. 262 (Hall Pl. V 21). b) Copie von Brandis n. 5. c) von Birch. Hall sagt dazu p. 212: the reading is difficult; but I feel that the following is correct: (1) na . pa . sa . re . se . i . ka . e (or a?) (2) to . i . ta (or pi) ra . | po . te . we . o . i .

2. Ebenda n. 263 (Hall Pl. III 12, dessen Darstellung sich vollständig mit Brandis n. 15 deckt): aus der einzeiligen Inschrift (b) von Birch 15 war weder Form der Schriftzüge, noch die Anordnung ersichtlich.

3. Ebenda n. 267 (Hall Pl. VI 25) „little terracotta disk from the temple of Venus at Golgoi.“ b) Copie von S. Birch n. 32. Legende: *πα . τα . σι . ω*
: | | | | :

4. Ebenda n. 268 (Hall Pl. V 20). b) Copie von Birch n. 10. Von rechts nach links gelesen *α . ϱα . α . να . ο*

Taf. XIV n. 1. Ebenda n. 271 (Hall Pl. III 11). Fünfzeilige Inschrift zur Rechten einer Reliefdarstellung (Schlange und Delphin), aber fast verwischt. b) Copie von Doell T. XI 7 n. 775 zu p. 51. c) Copie von R. Weil. d) von Birch n. 14. e) von Brandis n. 14.

2. Ebenda n. 279 (Hall Pl. IV 15); Höhe 12 Cm., Breite 19 Cm. Mit a stimmt ein von Herrn Dr. Schroeder n. 12 empfangener Abklatsch. c) Copie von Brandis.

3. Ebenda n. 321 (Hall Pl. II 8) „the inscription is exceedingly obscure.“ Sie war auch von Birch als n. 23 gegeben.

Taf. XV enthält zunächst zwei Nachträge zu Taf. XIV 2 und 3, nämlich Schroeder n. 12 und Birch n. 23.

Sodann n. 1. Cesnola n. 530 (Hall Pl. I 4). Inschrift auf einem glatt behauenen Kalkstein von 25 Cm. Länge, 20 Höhe, 10 Dicke, auf welchem die Buchstaben so leicht eingeritzt sind, dass sie sich von den Unebenheiten des Steins schwer unterscheiden. 1^b giebt dieselbe verkleinert nach einem von Dr. Schroeder empfangenen Abklatsche, so weit ich denselben zu erkennen im Stande war. 1^c zeigt genau die Originalgrösse der rechts stehenden griechischen Schriftzeichen, welche Brandis und Hall p. 207 *Θεμιαν* lesen, aber ebenso gut als *Θεμιν* gefasst werden können. Von den 3 Zeilen kyprischer Schrift, welche links stehen, will Hall a. a. O. die beiden ersten *νεατεϱω ϑιω* | *ϑιω* lesen. Es stehen aber noch andre Möglichkeiten offen, je nachdem wir von rechts oder links her lesen; z. B. *Νεάνϑη(ς)* *Ῥόδιο(ς)* oder . . . *ϑεάν*. Ob übrigens das dritte Zeichen $\overline{ϱo}$ bedeutet, ist noch gar nicht sicher.

n. 2. Cesnola n. 286 (Hall Pl. IV 14). Steinsessel in cubischer Form. Ueber einem vertieften Quadrat drei kypriotische Buchstaben, deren Originalgrösse nach einem von Schroeder genommenen Abklatsch gegeben ist. Das erste Zeichen rechts ist unbekannt, das zweite kein sichres $\overline{ζα}$.

Taf. XVI n. 1. Ebenda n. 536. Ein Steinsessel in cubischer Form, 24—25 Cm. hoch, 30 Cm. breit. Er ist an der auf der Erde ruhenden Seite etwa bis in die Mitte hin ausgehöhlt und hat auf den vier Seitenflächen je zwei übereinanderliegende vertiefte Rechtecke. Auf der einen Seite steht unterm obern Rande des Cubus die Inschrift: die darunter liegende Vertiefung hat erkennbar roh eingehauene Zeichen, eher Meisselspuren als Buchstaben, aber ziemlich tiefe. Vgl. n. 1^c. Wir geben die Inschrift unter 1^a nach einem Abklatsch von Dr. Schroeder 13, womit Brandis Copie 16 stimmt; unter 1^b nach Hall Pl. I n. 2 (vgl. T. VII 6). Die Zeichen sind: *τι . μο . τα . τι . πα . το : τι . μα . ο . πα . πι .* a . — *τι . μο . ο . ι . σε .*

n. 2. Ebenda n. 539. Ist erst durch Hall Pl. I n. 3 veröffentlicht. Die Inschrift ist eine Art bilinguis. Auch im griechischen Theile hat der Steinmetz kyprische Charaktere untergemengt. Der griechische lautet:

Δϱιμῶ . το . ῐ . ἀ(ν)δϱί
ἐπϱίατο . vε (oder ζ?)

τὸ durch F, vε durch I ausgedrückt. Die kyprischen Zeichen linker Hand lauten von rechts nach links gelesen: *Δε . ϱε* *τα* . — vielleicht s. v. a. *Δϱημῶ* wie *Κέτιον* = *Κίτιον*, *Ἠδάλιον* = *Ἰδάλιον*. Ueber der griechischen Inschrift fort nach rechts überragend in griechischer Schrift:

[*Δ*]*ϱιμω — οϱο . σε . δε ι δ*

nur *σε* ist durch ⊢ gegeben.

n. 3. Ebenda, nicht numerirt, nach Hall Pl. VI 28; war schon von Joh. Doell T. XI 4 n. 768 zu p. 50 mitgetheilt. Von rechts nach links gelesen: — *δε . να*, vielleicht (*Α*)*ϑη . νᾶ*

n. 4. Ebenda, nicht numerirt, nach Hall Pl. IV 19, dem die erste Mittheilung verdankt wird. Die Zeichen scheinen allerdings kyprisch zu sein.

Taf. XVII n. 1. Ebenda, nicht numerirt. Eine Kalksteinplatte, die eine Statuette trug, deren Füsse (siehe 1^b) noch er-

halten sind. Die Inschrift ist complet, Höhe 20 Cm., Breite 20 Cm. Wir geben dieselbe unter 1^a nach einem Abklatsch des Dr. Schroeder n. 6, welcher mit Hall Pl. VI 24 (vgl. the Independent 26 August, biblical researches) genau stimmt; unter 1^c nach guter Copie von Brandis n. 4. — Behandelt ist die Inschrift von Ahrens l. c. p. 86—88. Sie lautet:

Ἔ(γ) . χω . το . σε : κα . τέ . σε . τα . σε : το . ῖ :
ϑι . ο . ῖ : τα . πι . δε . κι . σι . ο . ι :
ἶ . τύ . χα . ι : ἀ . ζα . ϑα . ῖ :

Im Eigennamen ist ᴧ sicher, daher Ahrens Lesung Ἔφωδος falsch ist. Auch zu seinem Gotte Φιδεχισίῳ kann ich kein Vertrauen fassen.

n. 2. Ebenda, nicht numerirt. Hall Pl. II 10, aber schon durch Brandis n. 33 bekannt. Die Inschrift scheint von links nach rechts gelesen werden zu müssen, wenn anders als F Ѵ Ŧ Ẋ als δοϑῆναι zu fassen ist. Es würden dann folgen die Charaktere: ι (oder κυ) πο . ρο . πα . τι . λο —

n. 3. Relieffragment aus Golgoi, Höhe 11 Cm., Breite 7 Cm., nach einem Abklatsch von Dr. Schroeder n. 9.

n. 4. Bruchstück aus Golgoi, Höhe 5 Cm., Breite 18 Cm., nach Abklatsch von Dr. Schroeder n. 15.

n. 5. Sind wir leider genöthigt, nach einer Copie von Birch n. 2 zu geben, da Schroeder nicht im Stande war, davon einen Abklatsch zu liefern. „upon an alabaster vase from the temple of Venus" Birch.

Taf. XVIII n. 1^a. Inschriftbruchstück nach einer Copie von Brandis. 1^b. Dasselbe nach einer Abschrift von Birch n. 6.

n. 2. Fragment aus Kalkstein: über der Inschrift eine menschliche Figur, von der die Füsse erhalten sind, Höhe 9 Cm., Breite 30 Cm. Den zu Grunde gelegten Papierabklatsch schickte Dr. Schroeder n. 3. Da die Abschrift von Birch n. 11 keine Abweichungen enthält, haben wir uns ihrer Mittheilung überhoben; zu bemerken haben wir sonst nur, dass Ѵ nicht das Zeichen für δε ϑε oder τε (δη etc.) zu sein scheint, da von dem wagerechten Strich, auf dem sonst der Winkel ruht, absolut keine Spur vorhanden ist. Die Inschrift ist von Ahrens a. a. O. S. 85 behandelt. Sie lautet:

ε . τε . ι . ||| . α . τα . — . — .
τα . νε . ι . κο . να . τα . — . νε . α .

worin ἔτει ||| und τά(ν) εἰκόνα klar sind.

n. 3^a. Ein sehr beschädigtes abgerundetes Fragment („Fragment of a pedestal" Birch n. 12), dessen Buchstaben zwar ziemlich gross, aber schwer lesbar sind; Länge 26 Cm., Höhe 12 Cm. Wir verdanken von der Inschrift Herrn Schroeder den zu Grunde gelegten Papierabdruck, und die 3^b gegebene Zeichnung des Steins. $3^{c.\,d}$ geben die Abschriften von R. Weil und Birch. Von rechts nach links gelesen erscheinen die Sylben:

πο νε
δι . α . ϑε . μι . — . — . —

Taf. XIX n. 1. Eine nur von Birch mitgetheilte Inschrift, welche von Ahrens l. c. p. 83 behandelt ist. Er liest unter der Annahme, dass das auch auf der Bronce von Dali einmal vorkommende Zeichen ein ζω bedeute: ὀ . νέ . ϑη . κε . Ἀ . πο . λῶ . νι . Γα . μά . λη . κο . σε . Ζω . τέ . α . Aber weder für λη noch mit grosser Wahrscheinlichkeit für κο spricht die Copie.

n. 2. Fragment of smale vase, Höhe 3 Cm., Breite 6 Cm. In Ermangelung eines Abklatsches geben wir sowohl die Copie von Schroeder n. 11 als von Birch n. 13.

n. 3. 4. 5 kann ich nur nach Birch Abschriften (19. 21. 24) geben. Ein Sinn ist diesen Trümmern nicht abzugewinnen, zumal das Zeichen ⋎ in n. 4 und ○ in n. 5 nicht richtig sein können.

n. 6 ebenfalls ein blosses Fragment lasen Birch 26 und Brandis etwas verschieden. Der Anfang scheint πα . ρο . δῆ . τα d. i. παροδῖτα zu lesen.

n. 7. Diese Inschrift, welche Birch und Brandis als n. 25 haben, hat Is. Hall bis jetzt nicht wiederfinden können. Die Buchstaben sind leicht geneigt. Das Wort der vierten resp. fünften Zeile ist ersichtlich α . φο . ρο . δι . σι . ω = Ἀφροδισίω.

n. 8. Fragment von 6 Cm. Höhe, 5 Cm. Breite hat Birch abgeschrieben, Schroeder nach dem Stein, Brandis nach einem Gypsabguss copirt, ohne dass dadurch eine Sicherheit der Lesung erzielt wäre.

n. 9. Reliefbruchstück von 16 Cm. Höhe, 21 Cm. Breite. a) Schroeder n. 8. b) Birch 29.

Taf. XX 1. In diesem von Birch n. 27 abgeschriebenen Fragment ist nichts lesbar als die beiden Buchstaben . μο . νε . .

n. 2. Weicht bei Brandis und Birch 30 stark ab. Während jener κε . νο . το zu erkennen glaubte, hat dieser νι . σι . να in seiner Abschrift.

n. 3. Birch n. 31. Nur ein ᾱ ist lesbar.

n. 4. Relieffragment nach einer Copie von Brandis: ο . πο . πα . τι . Es scheint dies Stück identisch mit Doell n. 783 und Hall Pl. VI 27: πα . ο . τα . ο . μο . πα . τι . α (wenn wir von links nach rechts lesen).

n. 5. Nach Copie von Brandis; von rechts nach links: νι ? νο . δω . ρο . σέ . Wohl ein Eigennamen auf -δωρος. Ob aber Νικόδωρος oder -νοδωρος?

n. 6. Mit dieser Nummer beginnen neuere Funde Cesnola's. Diese Inschrift wurde 1874 in Curium gefunden auf dem Piedestal einer Kalksteinstatue; Höhe 20 Cm., Breite 35 Cm., Länge 35 Cm. Zuerst sandte noch vor der Waschung des Steins Cesnola die unter 6^b gegebene Abschrift in Originalgrösse der Buchstaben, wonach ich sie in den Monatsb. der Berl. Acad. mittheilte; 6^c zeigt die Form des Steins selbst; 6^a giebt Hall's Pl. VIII 32 verkleinerte Copie, vgl. auch the Independent of August 26th biblical research. Was sich lesen lässt, lautet nunmehr:

α . ρι . σι . το . κο . — . — . πα (να?) το . σι . ρι .
ν . ε . υ . κα . σα . με . νο . σε . πε . ρι . πα .
ι . — . τω . ι . πε . ρε . σε . υ . τα . ι . ο . νε . ϑη .
κε . — . — . ⊙

Taf. XXI 1. Einzeilige Inschrift unter einem Relief von Golgoi (Athiénou), von welchem Hr. Cesnola eine Photographie schickte; Relief und Inschrift zeigt 1^a. Unter 1^b gebe ich die Inschrift in Originalgrösse der Buchstaben nach einer von Cesnola angefertigten und mit zugeschickten Copie. Vgl. Hall T. IV.

VIII, 1 und the Independent a. a. O. Die Lesung, noch vielfach fach unsicher, ergiebt vielleicht: *ἐγὼ ἐμὶ Ἀριστοκρέτης : κά μεν* (d. i. *με*) *ἔστασαν α* — *[κα]σίγνητοι μεμναμένοι εὐνεργασίας τᾶς παι εὖ ποτε ε . νε . ρε . νο* Das vierte Zeichen ist wohl *μι*, nicht *ῦ*; denn ein *Εὐαριστοκρέτης* ist nicht denkbar. In *μεν* sehe ich den Accusativ des Pronom. pers.

2[a. b]. Alabastervase von Marion 9″ 2‴ hoch, 3″ untrer Durchmesser. Ich lese die Inschrift *Πα . φο . ι . γε . ε . υ . νο . νε . ι . τε* d. i. *Πάφῳ γε εὐνοεῖτε.*

3. Lampe en terre cuite. Die Inschrift copirte mir Cesnola in natürlicher Grösse. Vgl. Hall Pl. IV 17. Die Lesung ist *Φιλοτίμω.*

4. Hall Pl. VIII 33. Auf der Basis einer Statuette, männliche Figur mit abgebrochnem Haupte. Aus den Sylbenresten *πο* (?) *πυ . ο . λε . να . ι* oder *ι . να . λε . ο . πυ . πω* weiss ich nichts zu machen.

5. Hall Pl. VIII 34. Auf der Base einer Statuette, weibliche Figur. Die Sylben von rechts nach links gelesen: *νε . λι . πα . ρε . να* (*νο*?) *. το . ι .* geben keinen Sinn. Hall sagt: A character or two is probably wanting at each of the inscription.

Jena, den 11. April 1876.

Druck von Ed. Frommann in Jena.

6. 7. 8. Hall VIII 35. 36. 37 inscriptions on the bottom of lamps.

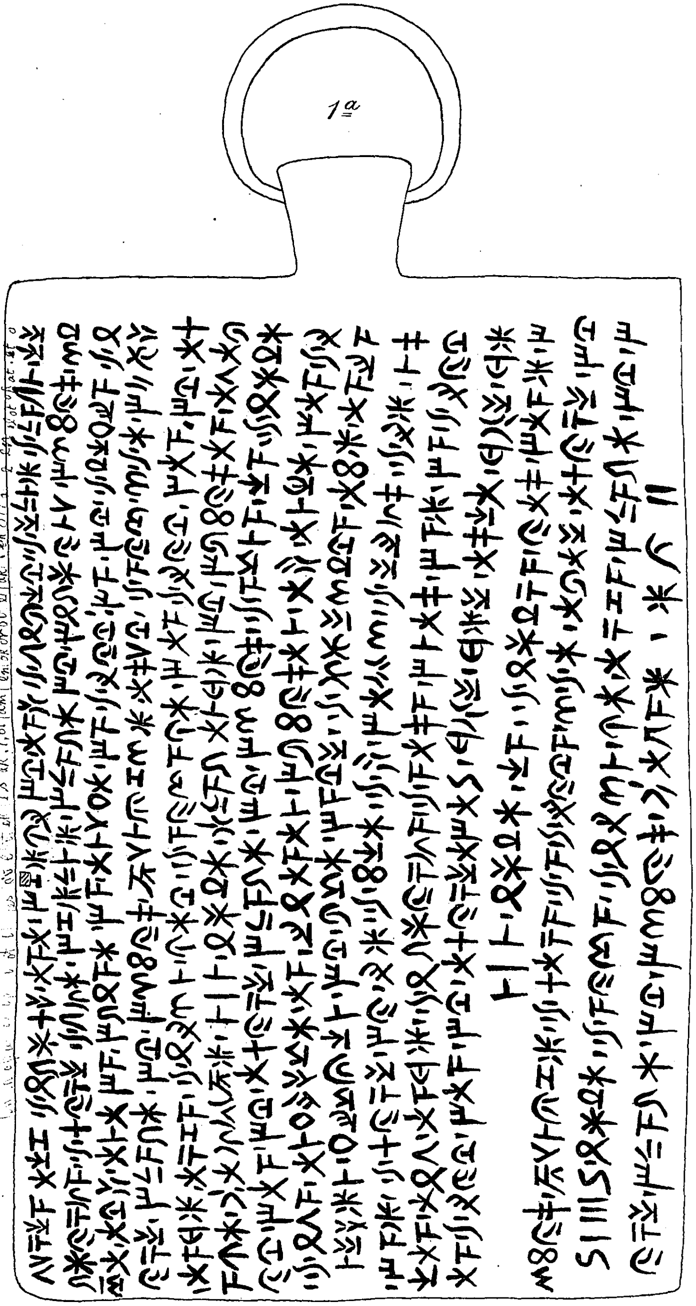
9. Scarabée en jaspe rouge; die Copie in natürlicher Grösse der Buchstaben hatte Cesnola selbst die Güte mir zu schicken.

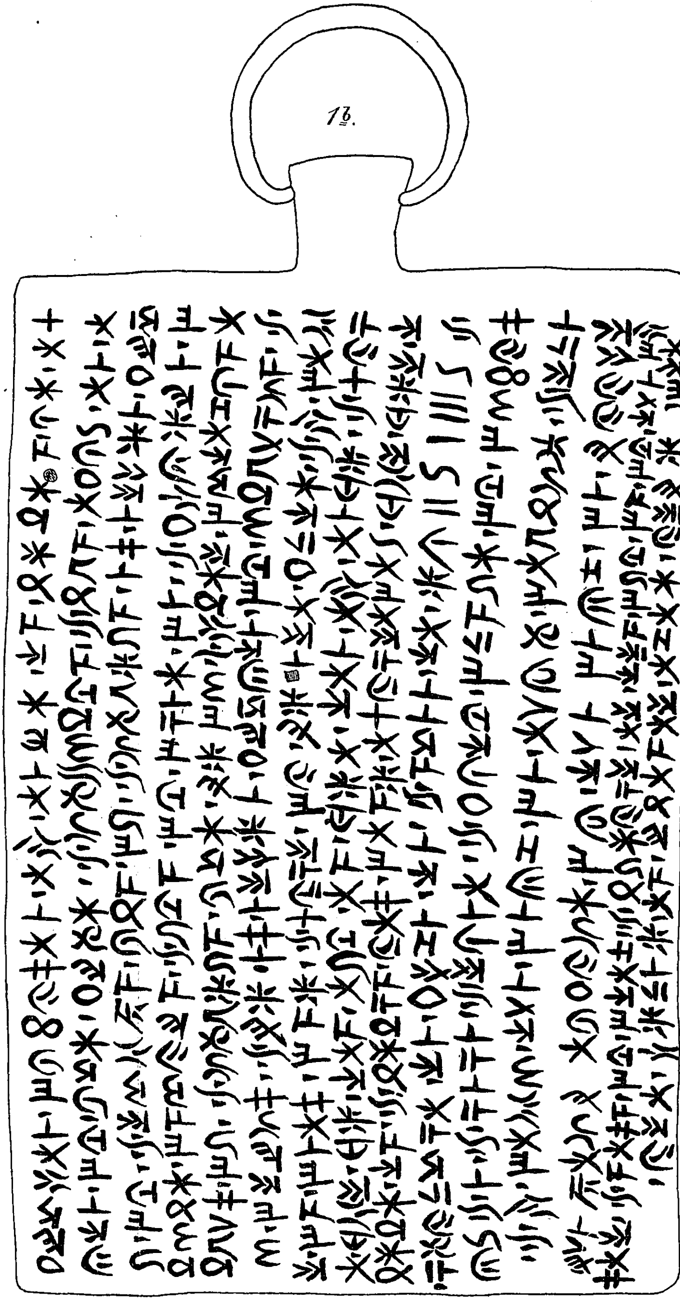
ο . ϱα . πο . ϱα . πα

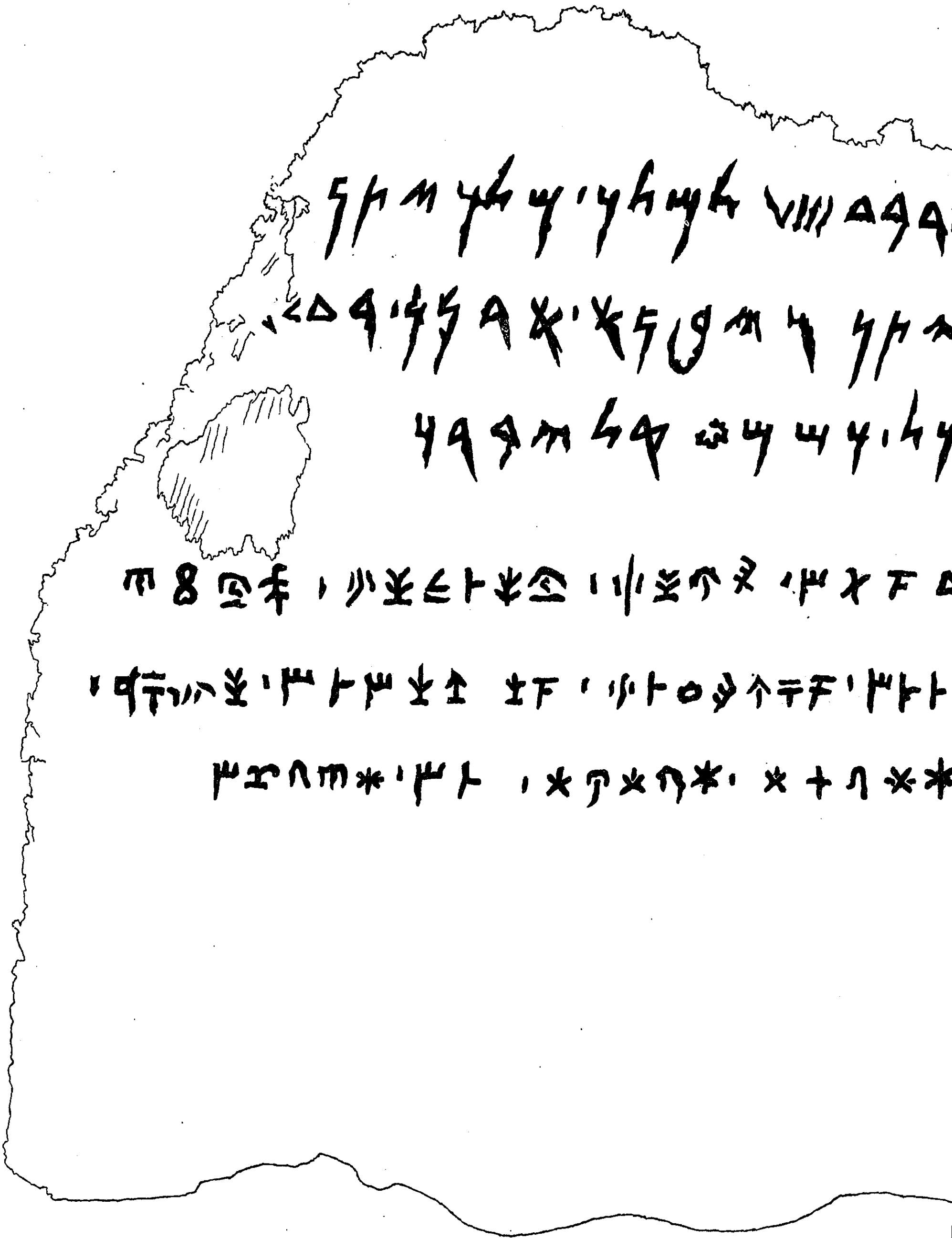
να? κυ?

10. Inschrift on the gold armlets found at Kurium. Herr D. Pierides schickte davon zwei insofern abweichende Copien, als die eine von rechts nach links, die andre von links nach rechts lief. Seiner letzten Mittheilung zu Folge läuft die Schrift von links nach rechts. Zu lesen ist *᾿Ε . τε . ναν . δο . ϱω : τῶ . Πα . φω . βα . σι . λε . νο . σε*; d. i. *᾿Ετενάνδϱω τῶ Πάφω βασιλένος.* Ich habe im dritten Nachtrag zur Jen. Lit.-Z. 1874 Art. 85 gezeigt, dass derselbe König gemeint ist, den die assyrischen Inschriften (siehe G. Smith Asurb. 31, 9) Ithuander sar Paappa nennen. — Die Schliemann'schen Inschriften von Hissarlik (vgl. Burnouf archeol. Flor. 1874 II 128, the academy 1874 June 6, S. 636 ff.) habe ich beigegeben, damit man sich durch den Augenschein überzeuge, wie wenig Grund vorliegt, dieselben für kyprisch zu erklären.

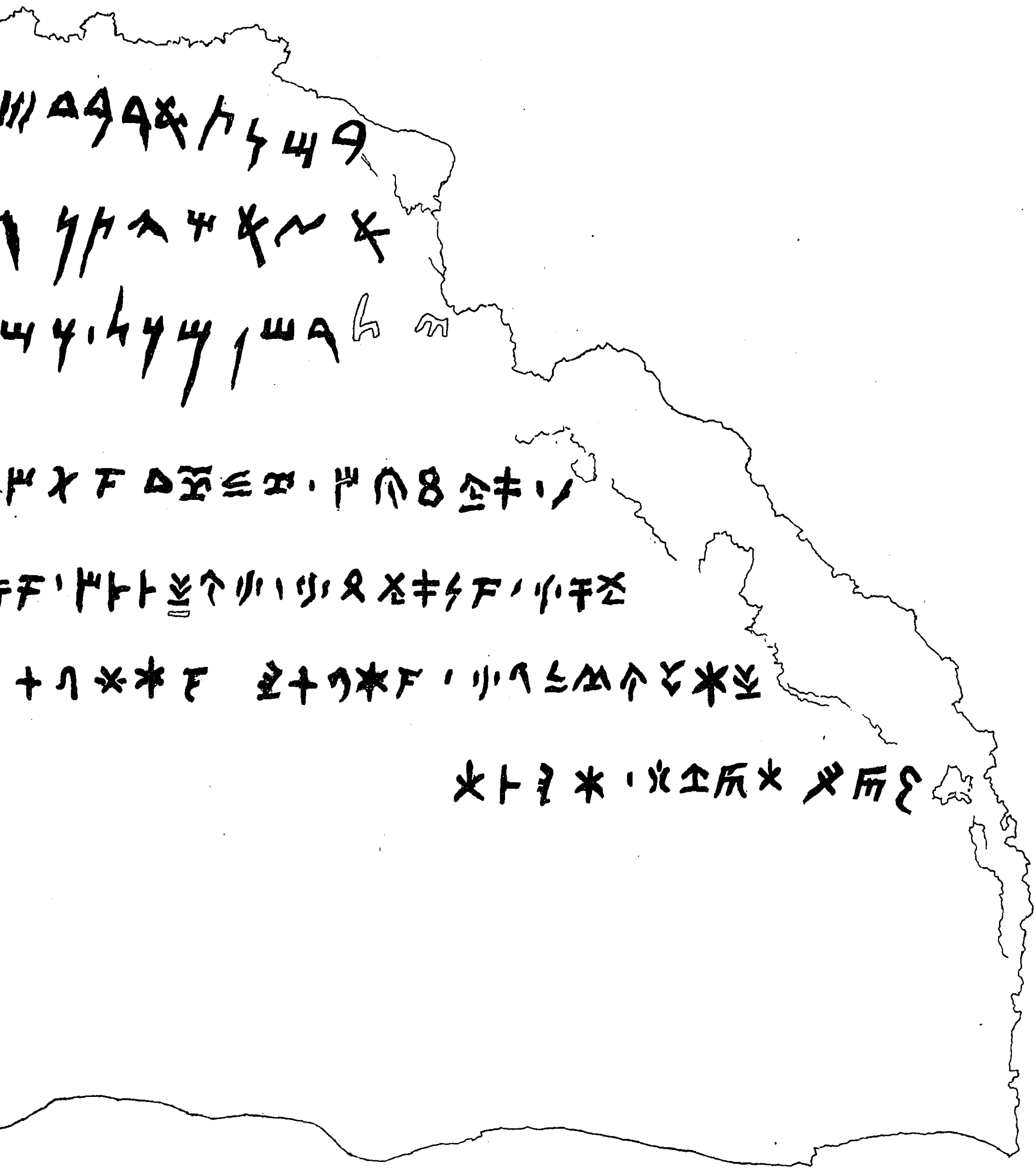
Moriz Schmidt.


1a

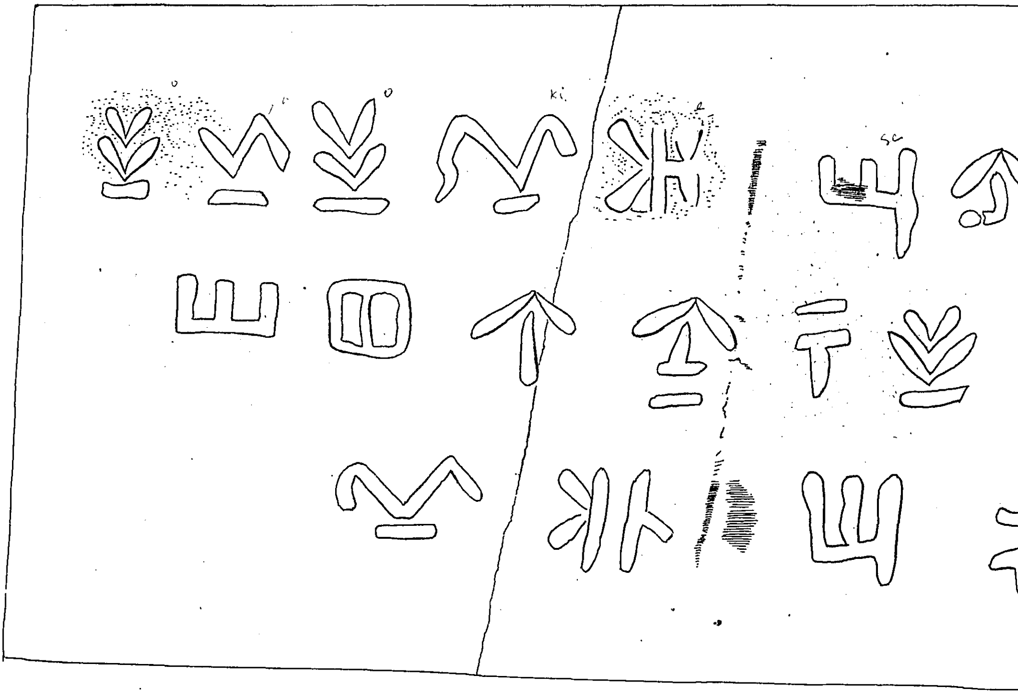

1b.



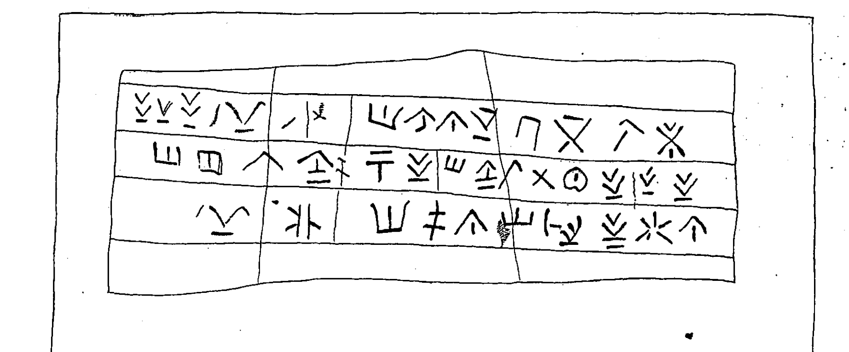
Taf. II.



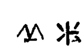
1a.



1b.



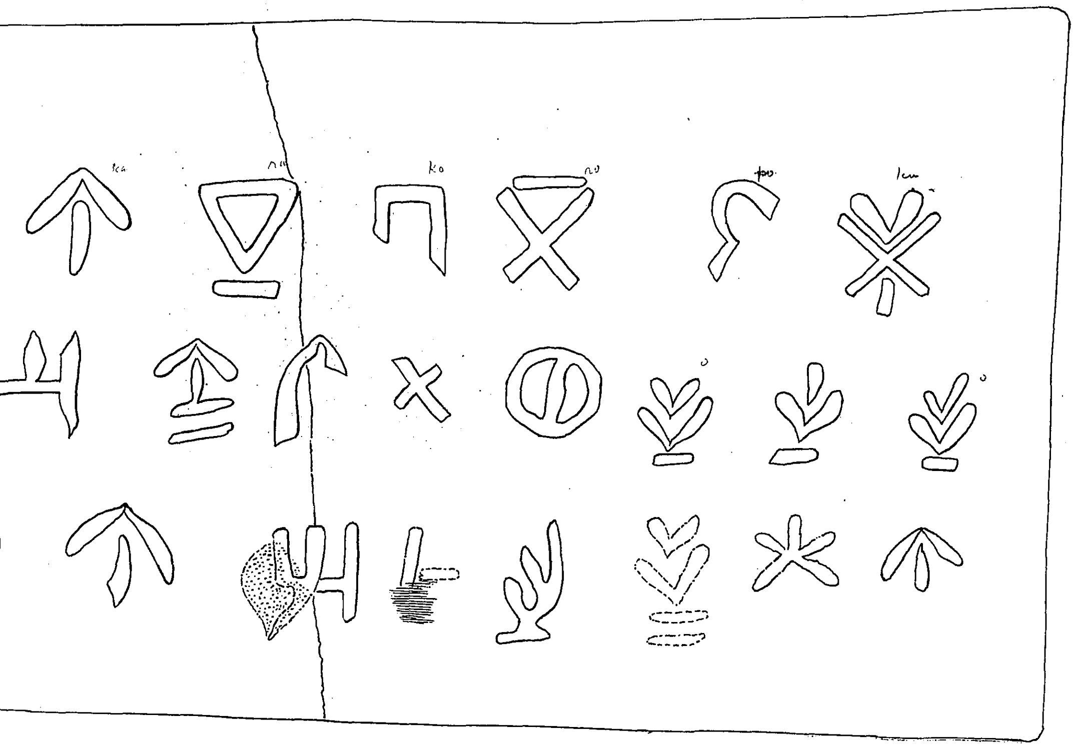
Dieselbe nach Copie des Dr. Cappeller.



found in excav
referred to as
of bibl arch.

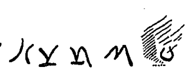
sh museum (paper_cast).

Finder: Hamilton Lang. 1870.



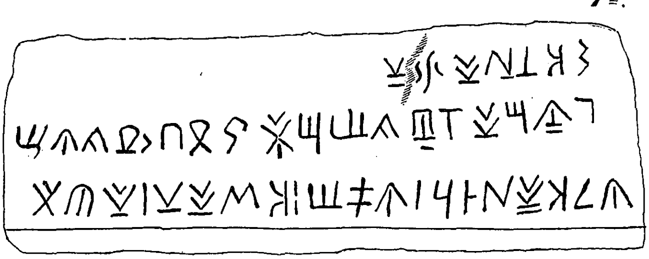
2.

Dali.



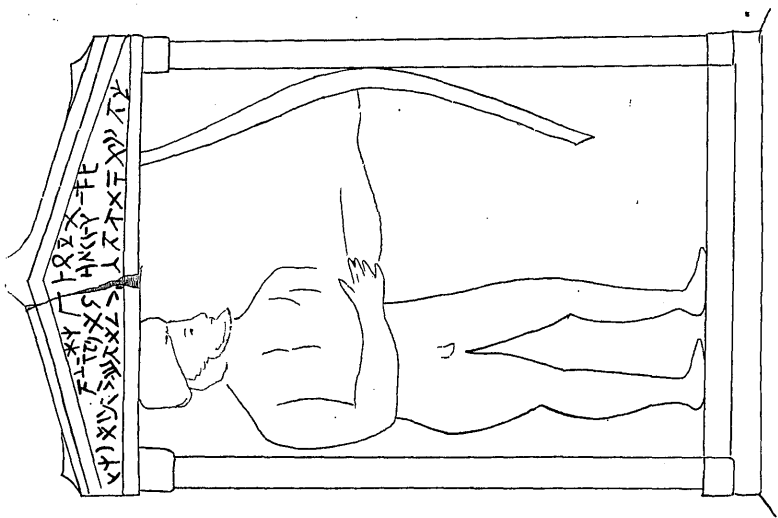
ing temple Dali by Mr. H. Lang.
.3 in article in Yournal of Soc.

1c.

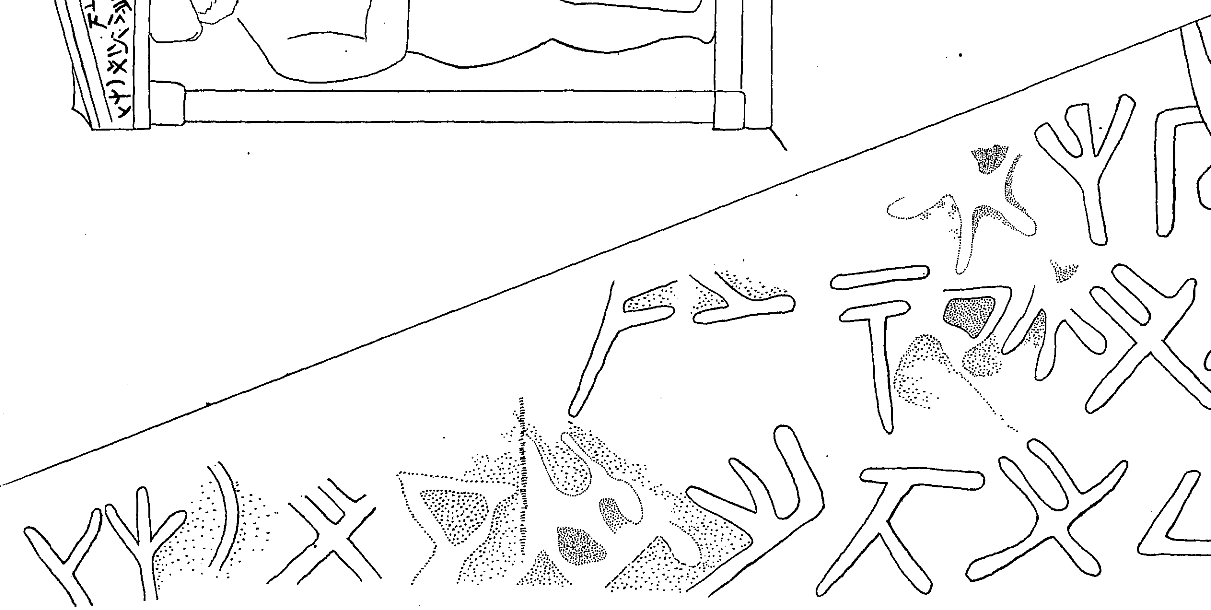


Falsificat angekauft von Dr. P. Schröder 1873 (Maerz) in Baffo (Ktima).

Jnschrift des



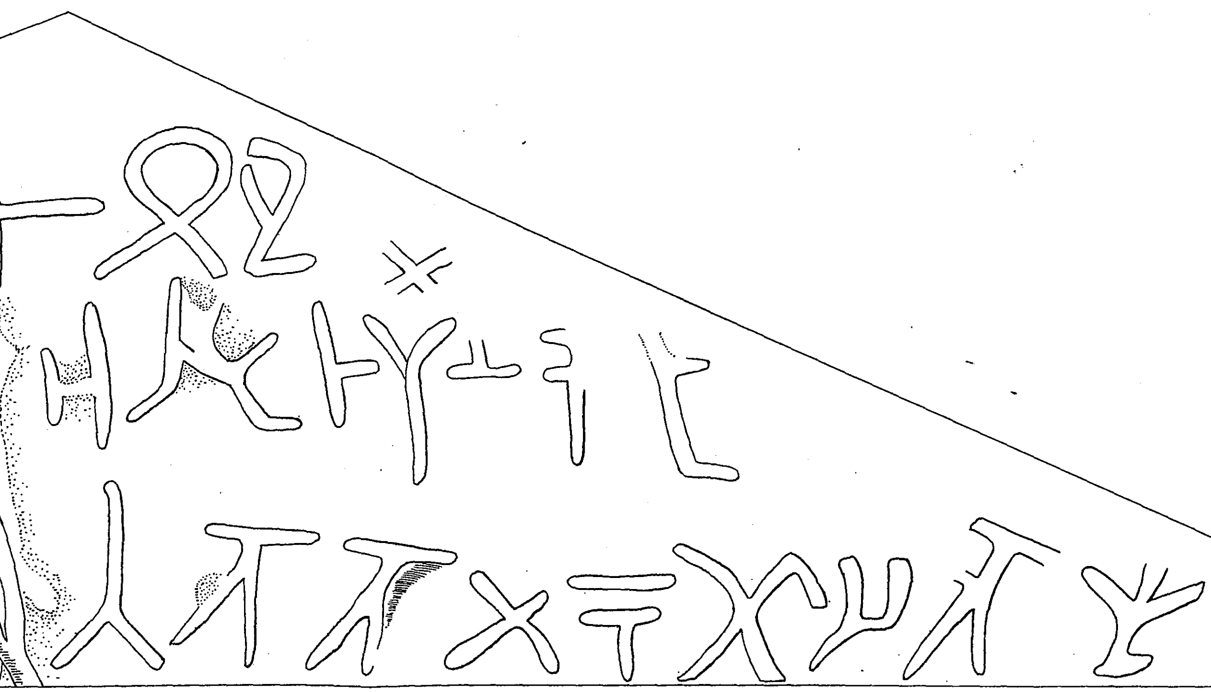
descr. Dr. Cappeller.



found near

fift

nuseum (paper_cast).

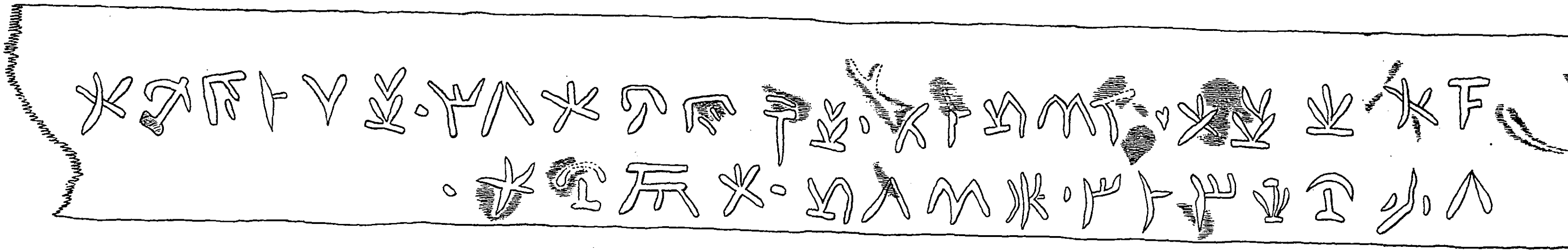


alled Salamiou about

rom Paphos.

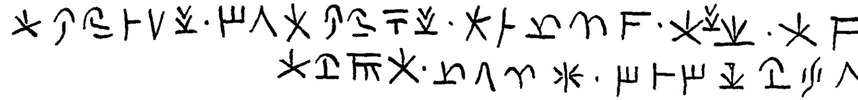
Inschrift des british museum (paper cast).

1a.



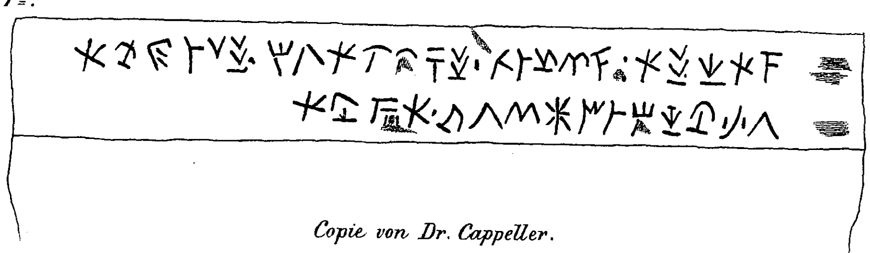
gefunden von Hamilton Lang, 1870.

1b.



Copie von Dr. Jo. Brandis.

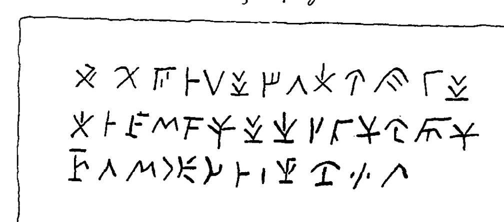
1c.



Copie von Dr. Cappeller.

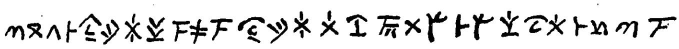
ἐπὶ σαρκοφαγου

1d.



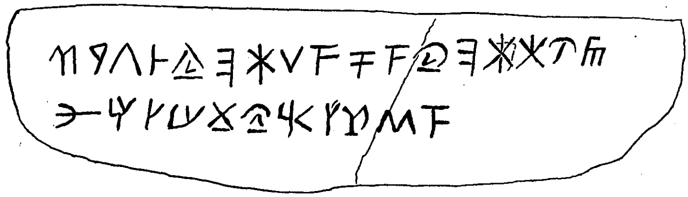
Πανδωρα. Athen 1869. Bd. XX. №. 473. December.

1a. *gefunden in Drimou von H. Lang.*



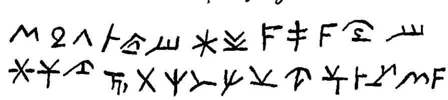
in three pieces.

1b.



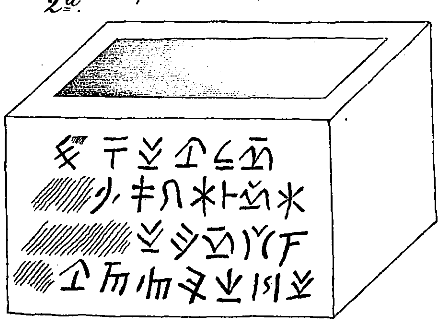
Falsificat gekauft von Dr. Schröder, März 1873 in Baffo (Ktima) Neopaphos.

1c. ἐπὶ σαρκοφάγου.

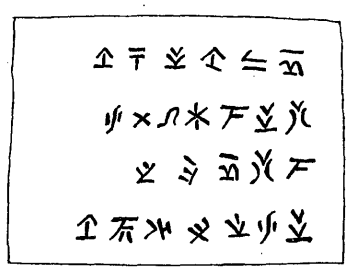


Πανδωρα. Athen 1869, Bd. XX. No. 473, December.

2a. *Copie von Dr. P. Schroeder.*



Copie von Hamilton Lang. 2b.



Altar, oben Vertiefung: Höhe 65 cm. Breite 69 cm. Dicke 40 cm.
gefunden von Mr. Lang April 1873. zu Pyla, 2 St. n. ö. von Larnaka, jetzt auf Lang's Tschiftlik zu Pyla.
Buchstaben roth gefärbt, aber verwittert: Abklatsch deshalb unmöglich.

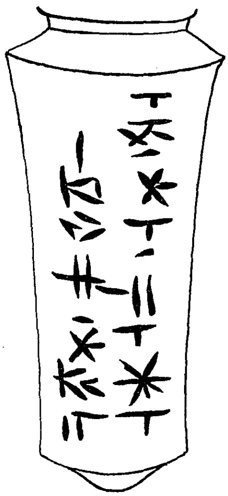
Taf. VII.

Jdalion. 1. *Lang.*

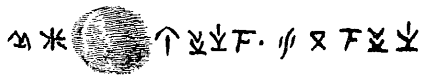


Jdalion.

2.

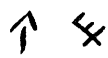


Drimou 3. *Lang.*



in zwei Stücken.

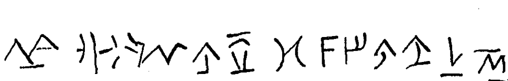
4.



On handle of a yar discovered by Mr. Pierides at Citium, stamped:

5ª.

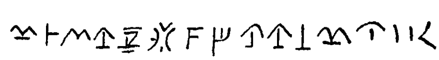
Jm Museum der Jrenenkirche (im alten Serailhof) zu Constantinopel.



Copie des Dr. Mordtmann.

5ᵇ.

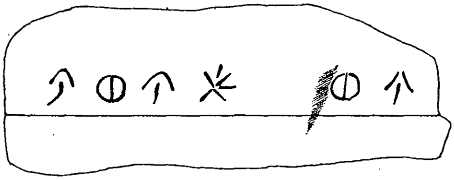
ἐπὶ πλακός.



Pandora 1869. Bd. XX. Nº. 473, 3. December.

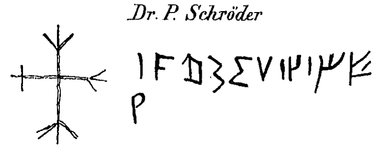
Jm Museum der Jrenenkirche (alter Serailhof) zu Constantinopel.

6.



(Schröder.)

Jnschrift von Tochni am Vasiliko potamo zwischen Kition und Amathus, entdeckt im März 1873 von Dr. P. Schröder



7.

Buchstaben roth gefärbt.

REDUCT

RATIC

16:1

JCTION

ATIO

6:1

200 mm

150 mm

100 mm

A5

A4

1.0 mm

1.5 mm
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz1234567

2.0 mm
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUV
abcdefghijklmnopqrstuvwxy
1234567890

2.5 mm
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTU
abcdefghijklmnopqrstuvw
1234567890

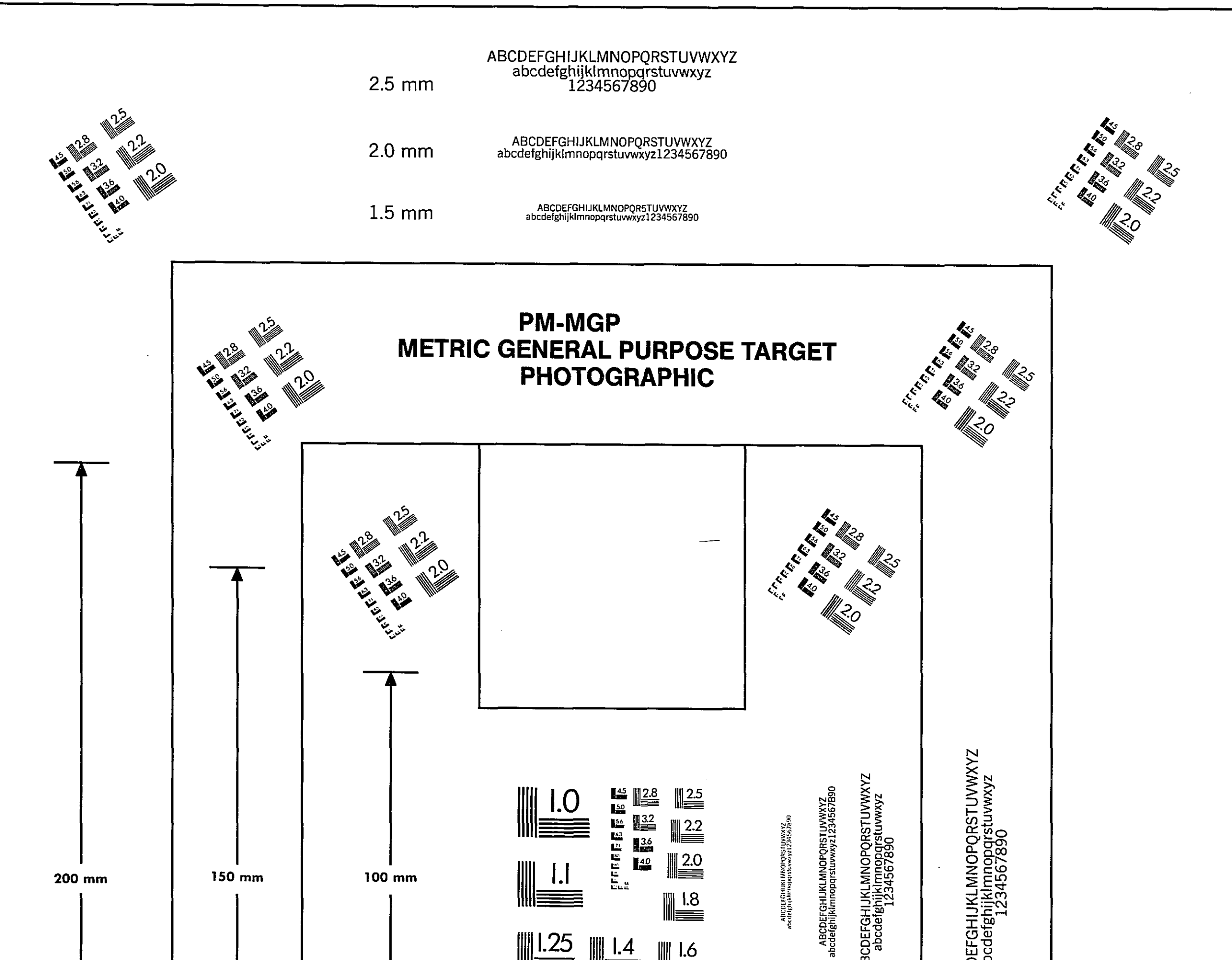
PRECISION℠ RESOLUTION TARGETS

A&P International
2715 Upper Afton Road, St. Paul, MN 55119-4760
612/738-9329 FAX 612/738-1496

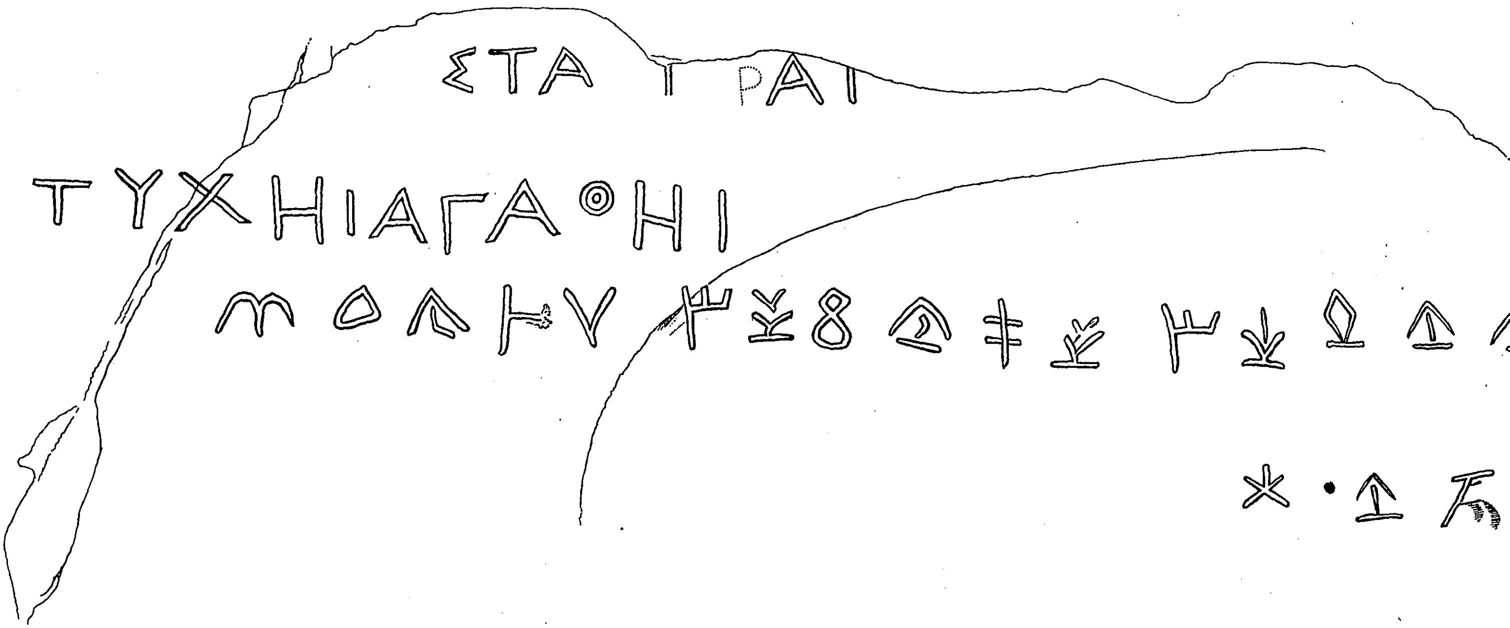
4.5 mm
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz
1234567890

3.5 mm
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz1234567890

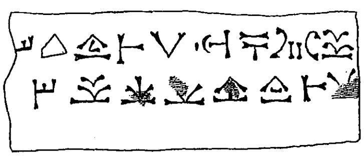
3.0 mm
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz1234567890


2.5 mm
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz
1234567890
2.0 mm
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz1234567890
1.5 mm
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz1234567890
PM-MGP
METRIC GENERAL PURPOSE TARGET
PHOTOGRAPHIC
200 mm
150 mm
100 mm
1.0
1.1
1.25
1.4
1.6
1.8
2.0
2.2
2.5
2.8
3.2
3.6
4.0

Larnaka (Citium). 1.

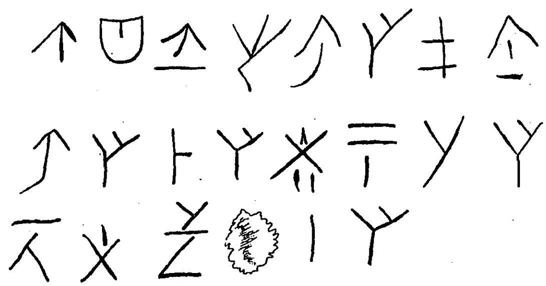


Soli 2. *(im Louvre).*



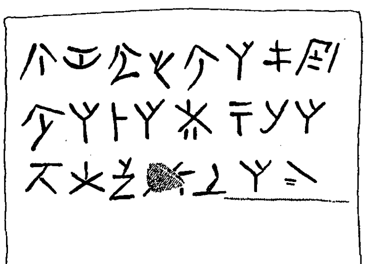
gefunden von Grasset und Duthoit.
Schwarzer Marmor.

Alt_Paphos. 3a. *gef. 1852.*

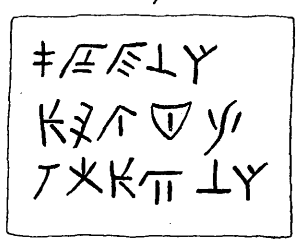


Nach Neigebaur durch Ross an Rödiger.

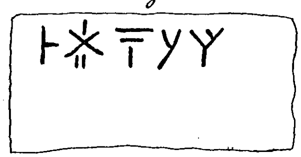
3 α.



3 β.



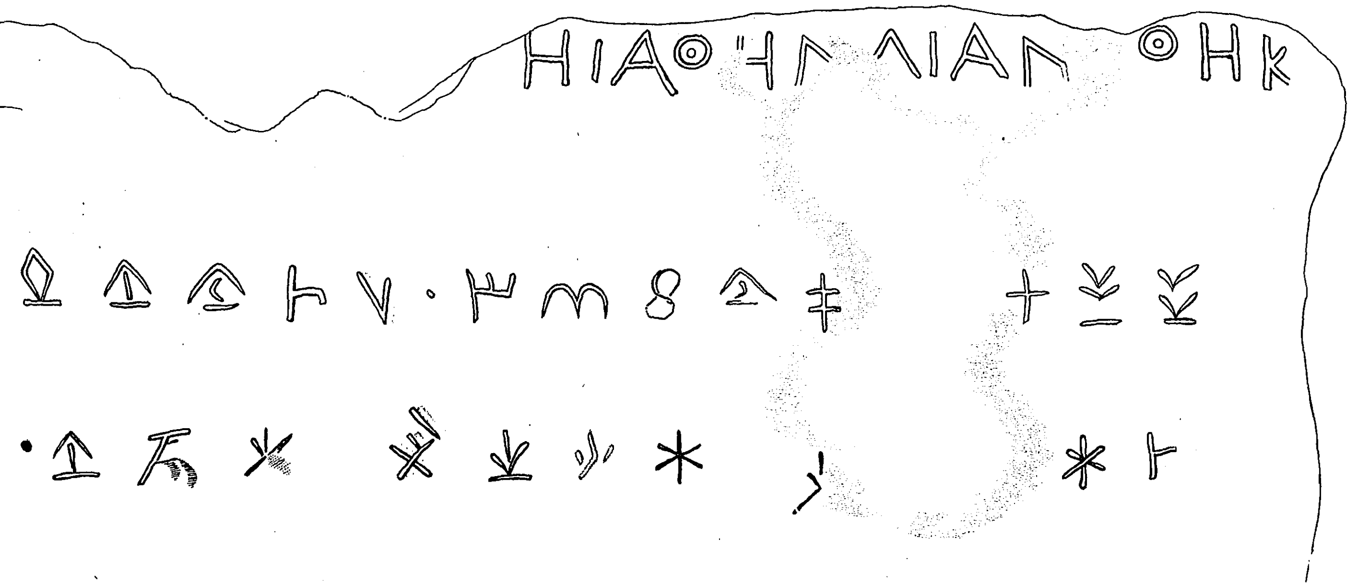
3 γ.



Alt_Paphos (Kouklia) älteste bekannte cyprische Inschrift.

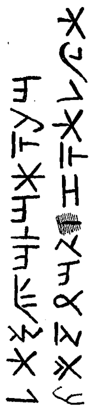
Vogüé. 6. *Neu_Paphos*

1. *Dr. Pierides (paper_cast).*

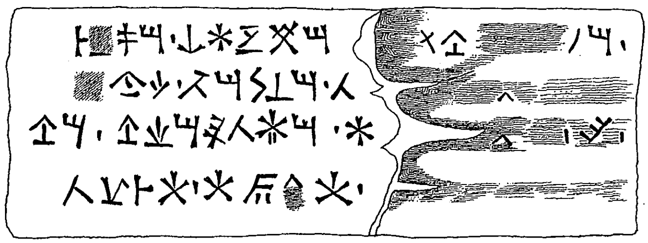


2.

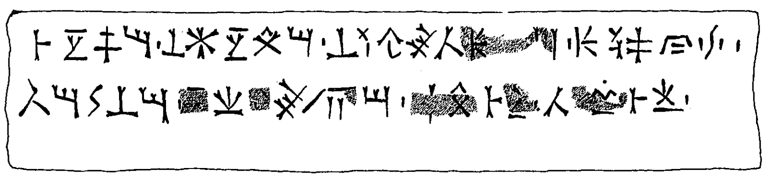
Neu_Paphos. 6. *Vogüé.*



Neu_Paphos. 4. *Vogüé.*



Neu_Paphos. 5. *Vogüé.*

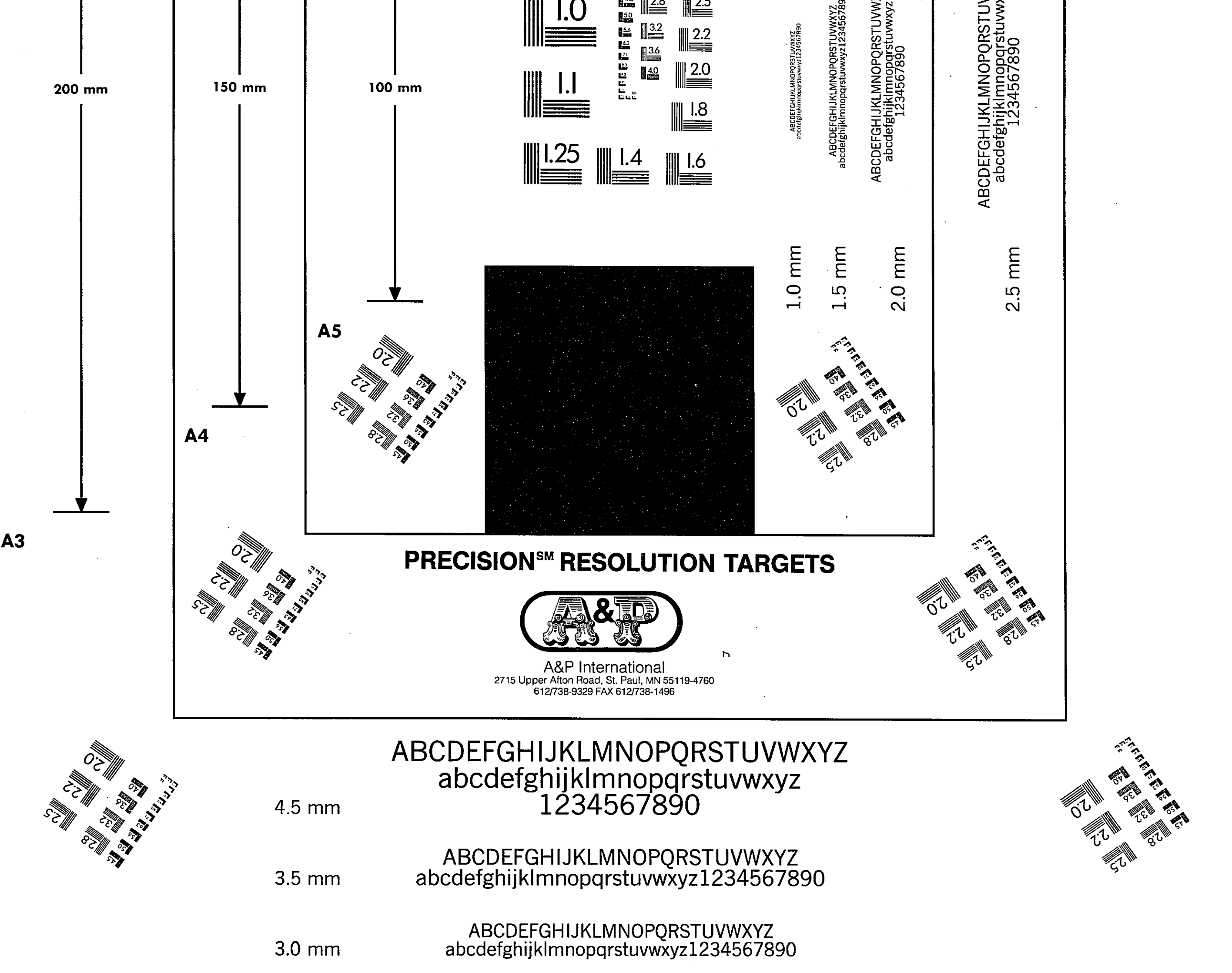


REDUCT
RATIO
14:1

JCTION

ATIO

4:1


A3
200 mm
A4
150 mm
A5
100 mm
1.0 mm
1.5 mm
2.0 mm
2.5 mm
PRECISION℠ RESOLUTION TARGETS
A&P
A&P International
2715 Upper Afton Road, St. Paul, MN 55119-4760
612/738-9329 FAX 612/738-1496
4.5 mm
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz
1234567890
3.5 mm
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz1234567890
3.0 mm
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz1234567890

2.5 mm

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz
1234567890

2.0 mm

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz1234567890

1.5 mm

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz1234567890

PM-MGP
METRIC GENERAL PURPOSE TARGET
PHOTOGRAPHIC

200 mm

150 mm

100 mm

1.0 1.1 1.25 1.4 1.6 1.8 2.0 2.2 2.5 2.8 3.2 3.6 4.0

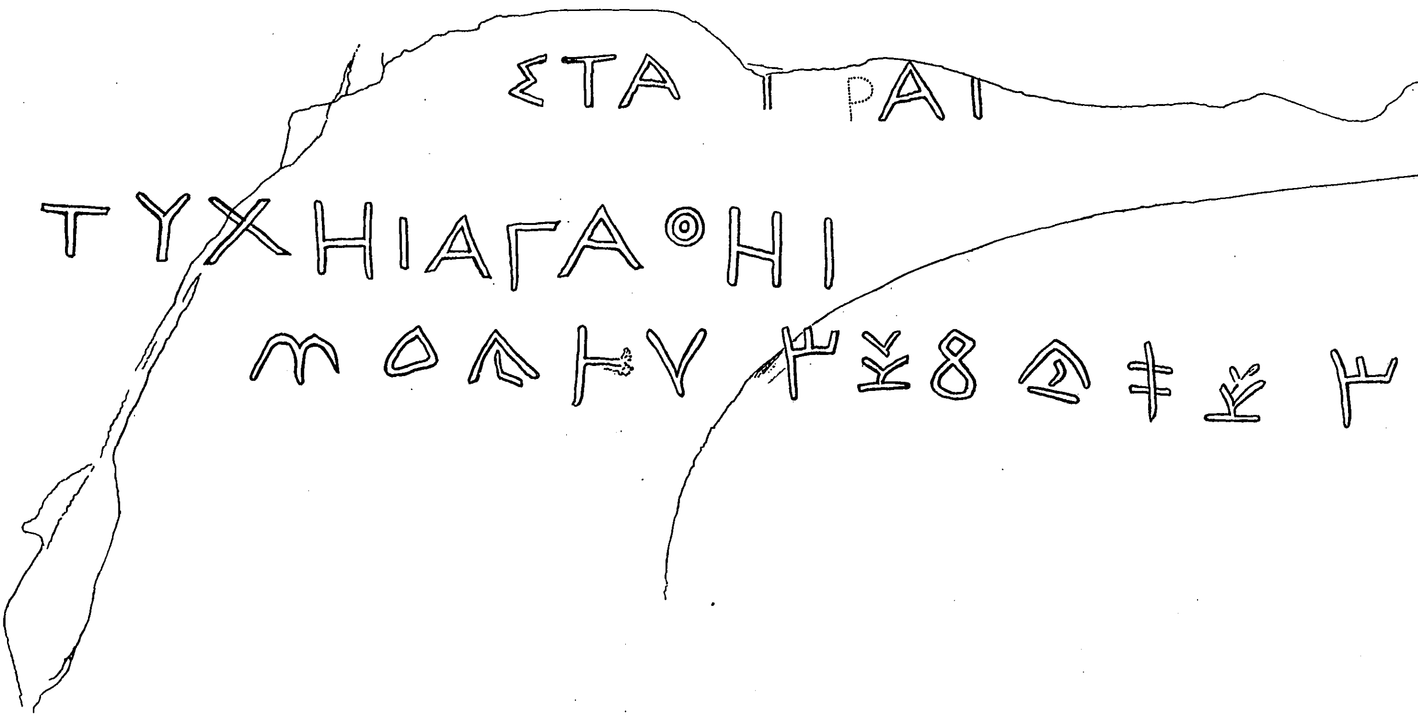
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz1234567890

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz1234567890

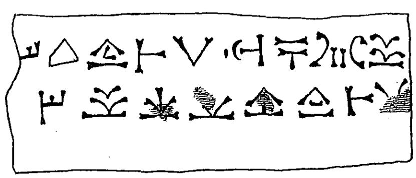
BCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz
1234567890

DEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
bcdefghijklmnopqrstuvwxyz
1234567890

Larnaka (Citium).

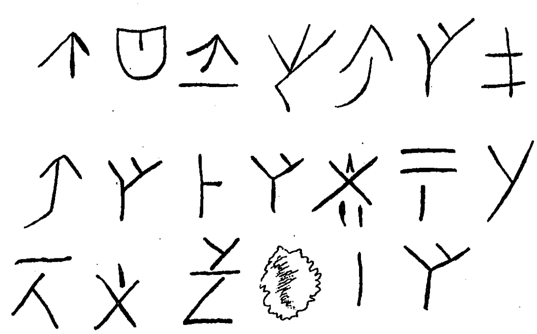


Soli 2. *(im Louvre).*



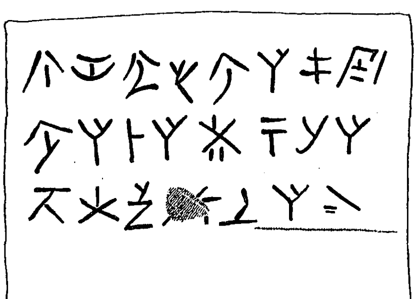
gefunden von Grasset und Duthoit.
Schwarzer Marmor.

Alt_Paphos. 3 *a.*

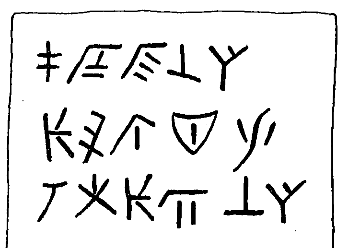


Nach Neigebaur durch Ross an Rödiger.

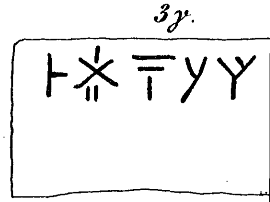
3 *α.*



3 *β.*

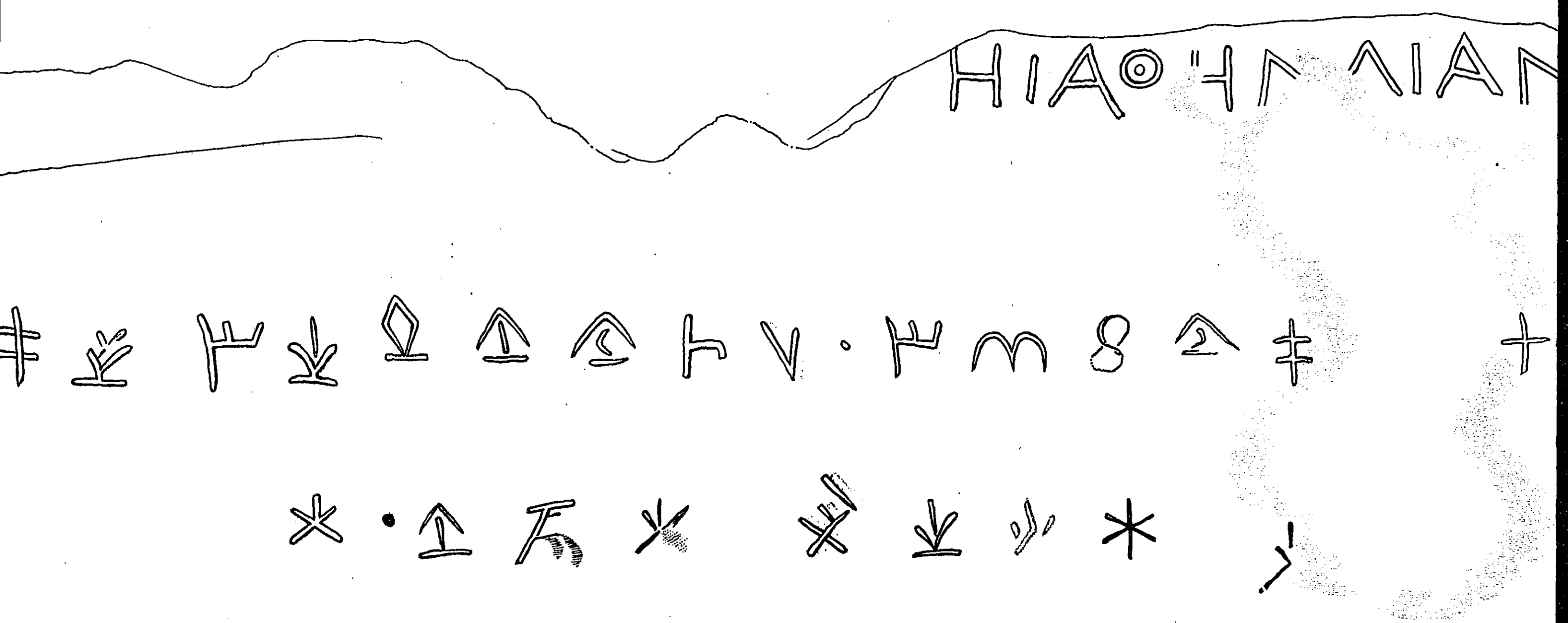


3 *γ.*

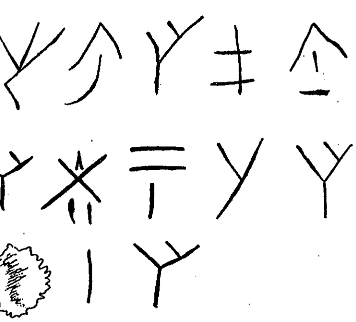


Alt_Paphos (Kouklia) älteste bekannte cyprische Jnschrift.

1.

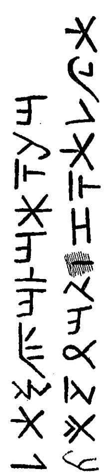


3a. *gef. 1852.*

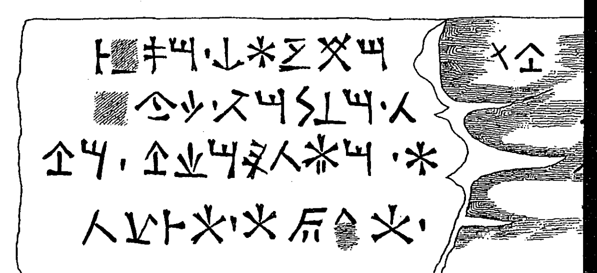


r durch Ross an Rödiger.

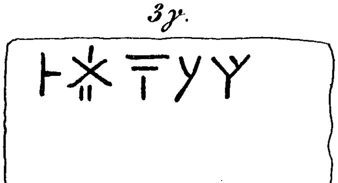
6. *Vogüé.* *Neu_Paphos*



Neu_Paphos. 4.

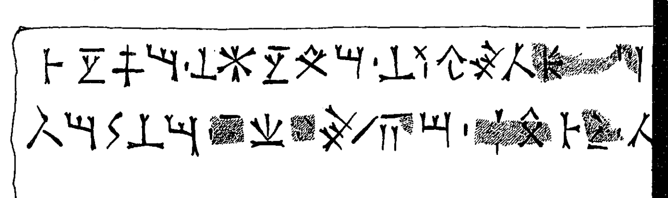


3γ.

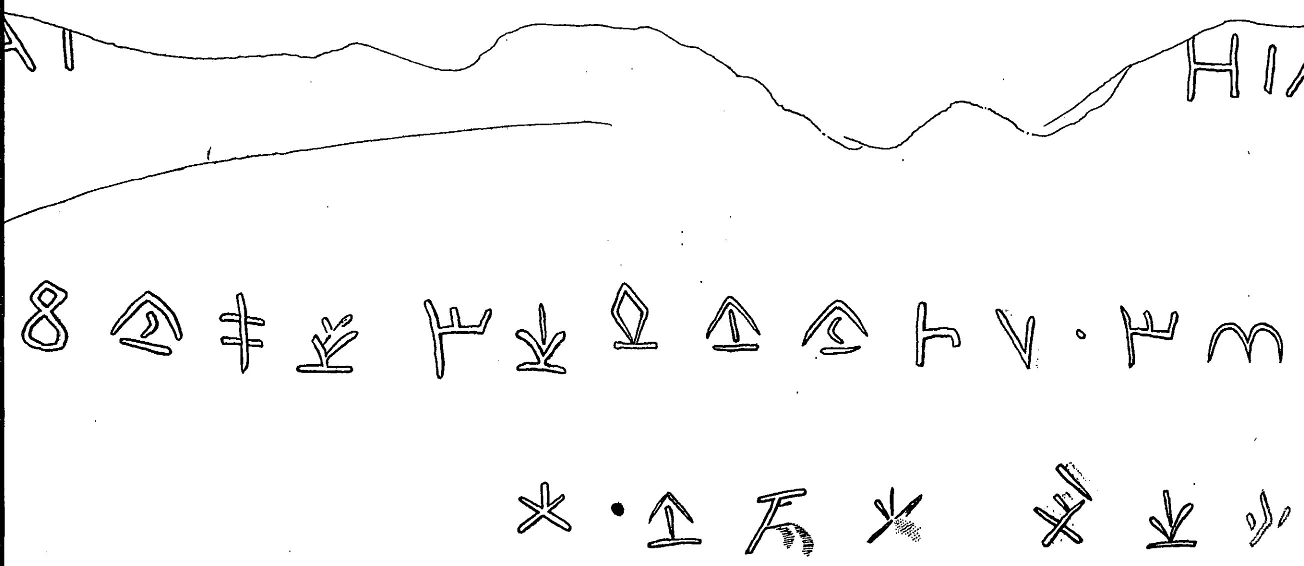


Inschrift.

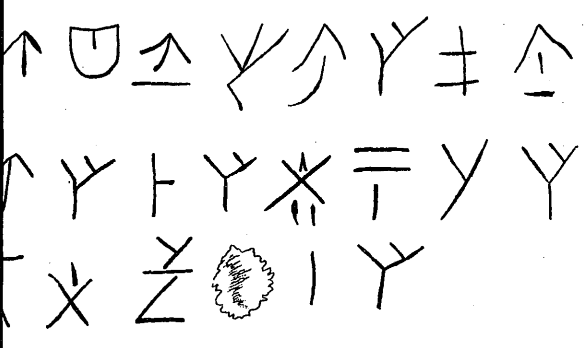
Neu_Paphos. 5.



1.

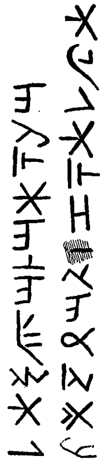


t_Paphos. *3a.* *gef. 1852.*



Nach Neigebaur durch Ross an Rödiger.

6. *Vogüé.* *Neu_Paphos*

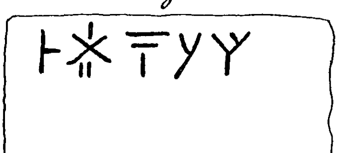


Neu_Pa

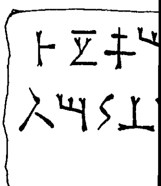




3γ.

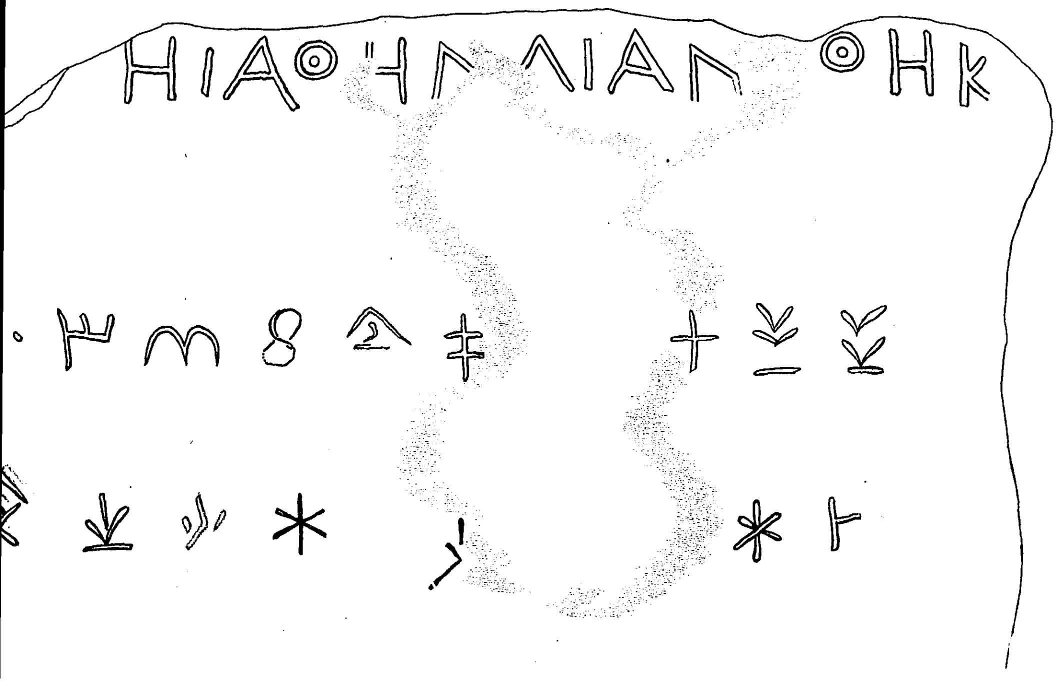


Neu_Paphos.

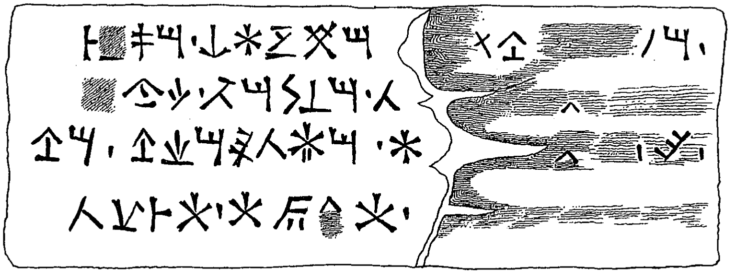


nnte cyprische Inschrift.

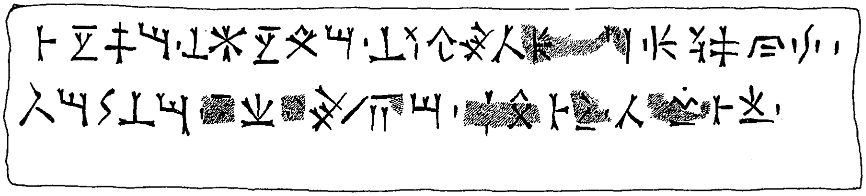
Dr. Pierides (paper_cast).



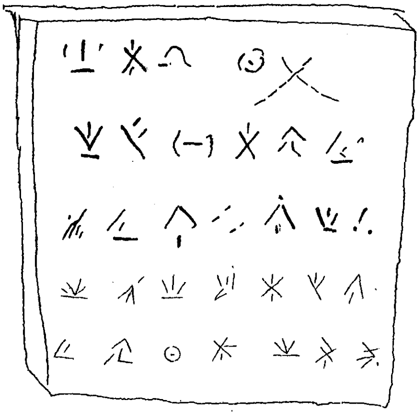
Neu_Paphos. 4. *Vogüé.*



Neu_Paphos. 5. *Vogüé.*

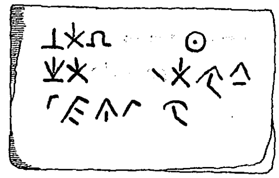


1. *Copie von Vondiziano.*



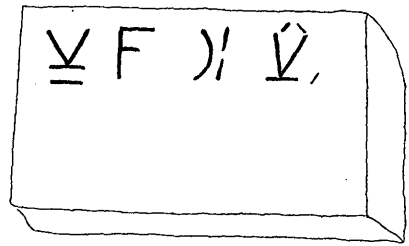
Amathus.

1b.



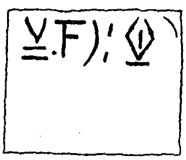
Amathus.

2. *Copie von Vondiziano.*



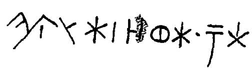
Amathus.

2b.



Amathus.

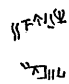
3.



Journal asiatique six. sér. T. XI. Par. 1868. Pl. II. n. XIV.
(Zotenberg).

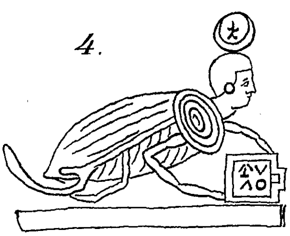
Scarabaeus Cyrenaicus.

6.



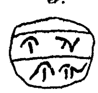
(Luynes).

4.



Kircher Prodromus Coptus.
tab. Jsiac. (Turin).

5.



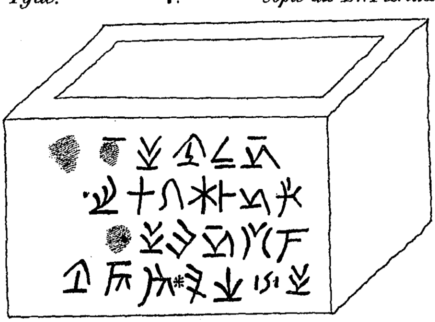
Vogüé Pl. III. 9.

9.



Golgoi (Athiénou).

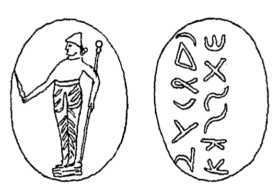
Pyla. 7. *Copie des Dr. Pierides.*



zu Taf. VI. 2. a. b. Nachtrag.

Torremuzza Sicil. Panorm. 1784. ed. 2.

8.



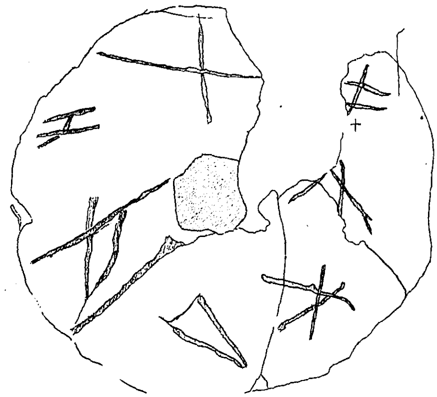
Stein aus Cyrenaica.

1.



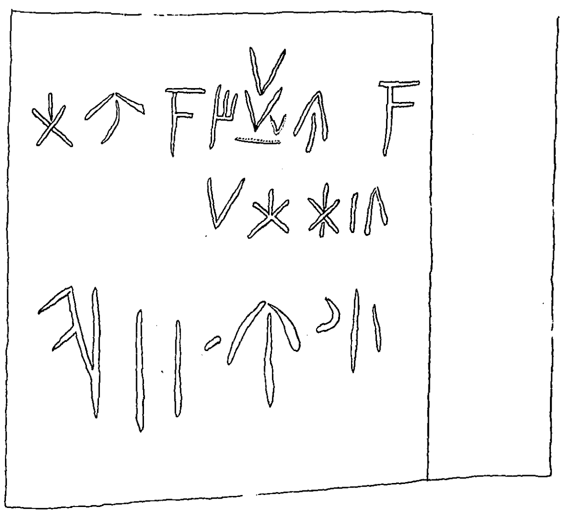
Hamilton Lang, coins discovered in Cyprus n. 23, 7.
highest weight Grs. 178.

3. *Hall Pl. V. 22.*



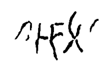
Sammlung Cesnola n. 238.

4a. *Hall Pl. VII. 29.*



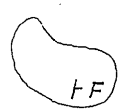
Sammlung Cesnola n. 240. (Schröder n. 7.)

2a.



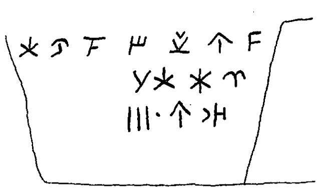
Cesnola n. 237.

2b.

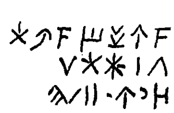


Brandis n. 38.

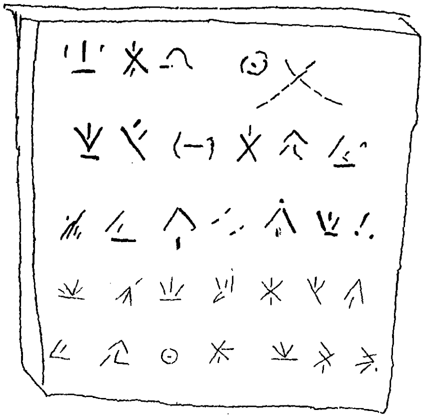
4c. *Brandis.*



4b. *Birch 8.*

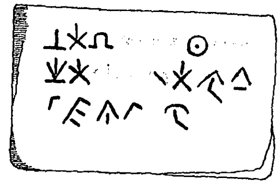


1. *Copie von Vondiziano.*



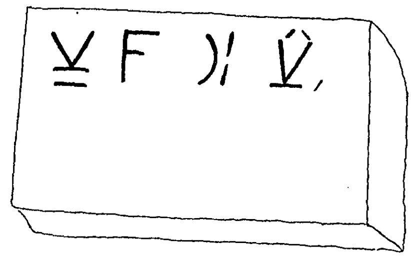
Amathus.

1b.



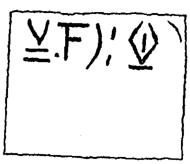
Amathus.

2. *Copie von Vondiziano.*



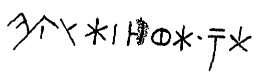
Amathus.

2b.



Amathus.

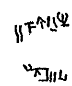
3.



Journal asiatique six. sér. T. XI. Par. 1868. Pl. II. n. XIV.
(Zotenberg).

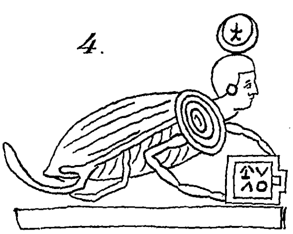
Scarabaeus Cyrenaicus.

6.



(Luynes).

4.



Kircher Prodromus Coptus.
tab. Jsiac. (Turin).

5.



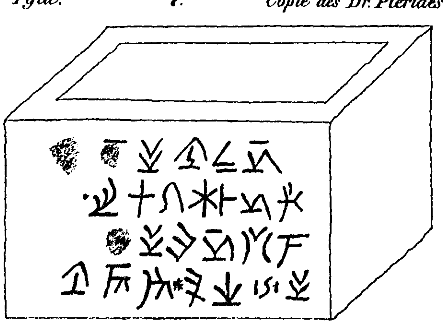
Vogüé Pl. III. 9.

9.



Golgoi (Athiénou).

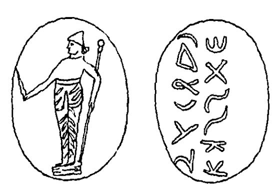
Pyla. 7. *Copie des Dr. Pierides.*



zu Taf. VI. 2. a. b Nachtrag.

Torremuzza Sicil. Panorm. 1784. ed. 2.

8.



Stein aus Cyrenaica.

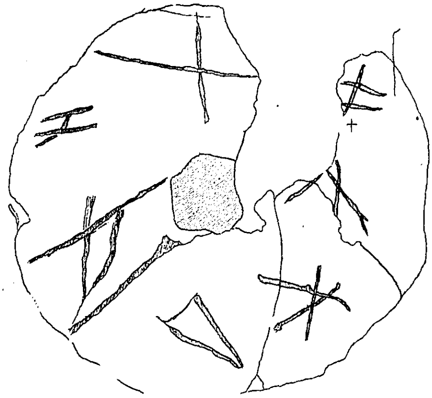
Taf. X.

1.



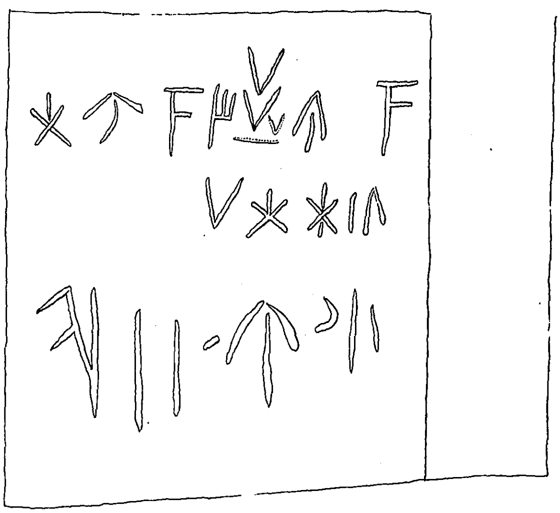
Hamilton Lang, coins discovered in Cyprus n. 23, 7.
highest weight Grs. 178.

3. Hall Pl. V. 22.



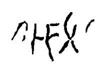
Sammlung Cesnola n. 238.

4.a Hall Pl. VII. 29.



Sammlung Cesnola n. 240. (Schröder n. 7.)

2.a



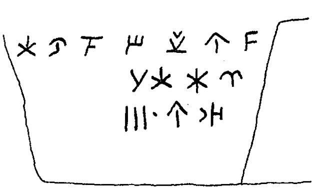
Cesnola n. 237.

2.b

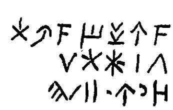


Brandis n. 38.

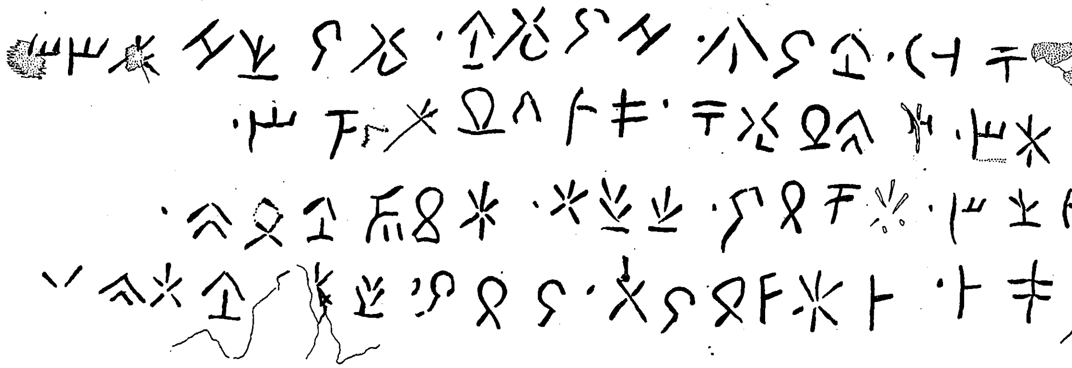
4.c Brandis.



4.b Birch 8.

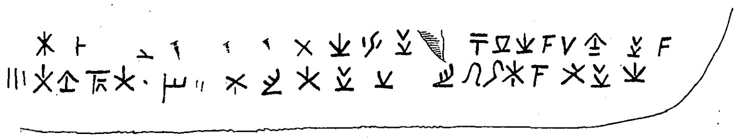


2. (Hall Pl. IV. 13.)



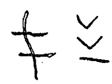
Sammlung Cesnola in New-York n. 242. Schröder n

3^d. Copie von Joh. Brandis.



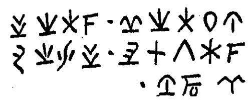
1.

Cesnola 241.



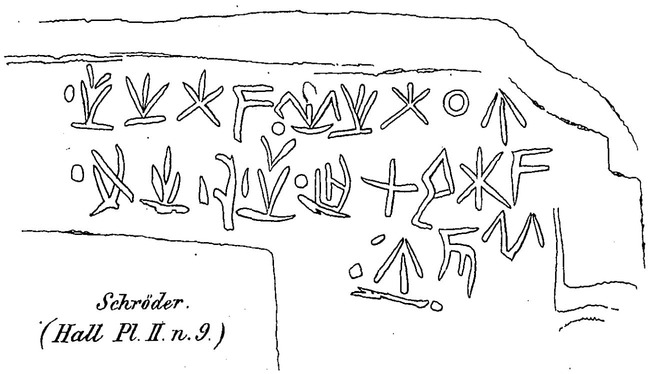
Hall Pl. VI. 26.

4^d.



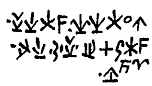
Birch. n. 7.

4^a. Cesnola n. 249.



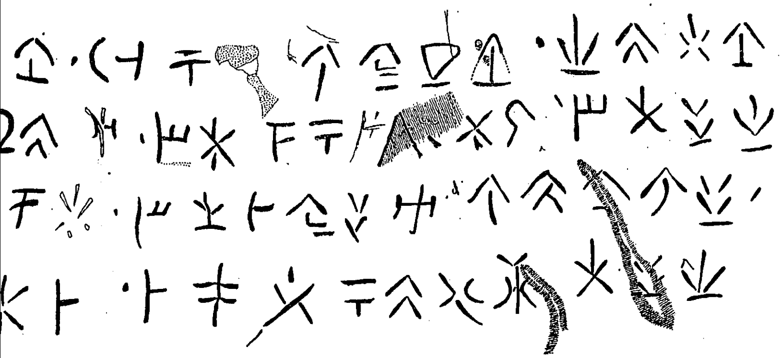
Schröder.
(Hall Pl. II. n. 9.)

4^b.



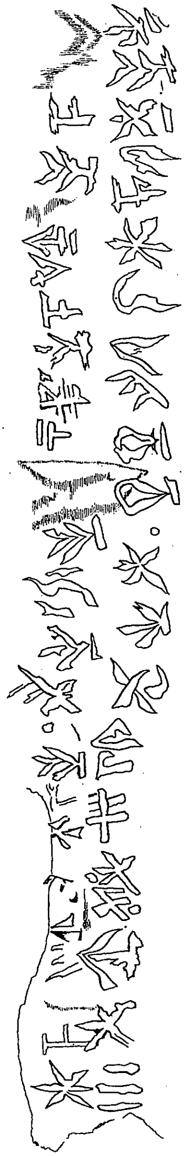
Doell.

IV. 13.)



-York n. 242. Schröder n. 1.

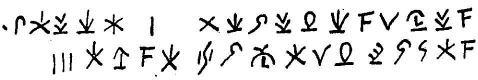
3a.



Hall Pl. I. n. 1

Cesnola n. 247.

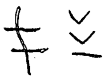
3c.



Birch n 3.

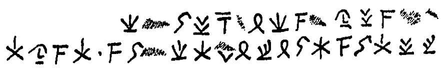
1.

Cesnola 241.



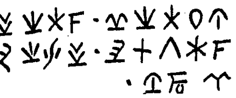
Hall Pl. VI. 26.

3b.



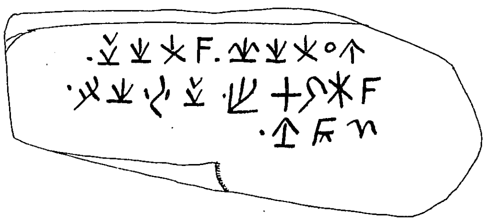
Doell.

4d.

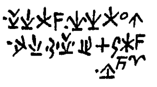


Birch. n. 7.

4c. Brandis.



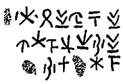
4b.



Doell.

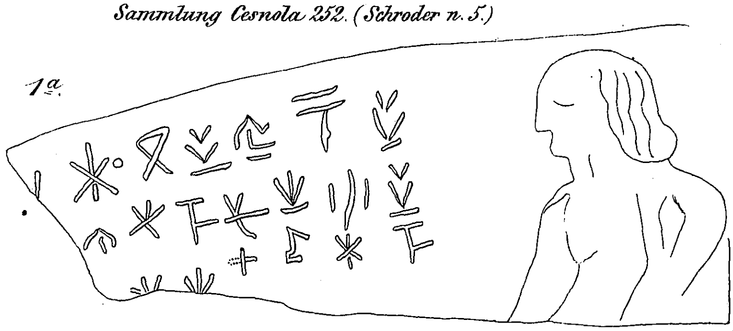
Sammlung Cesnola 252. (Schroder n. 5.)

1d.



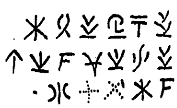
Doell.

1a.



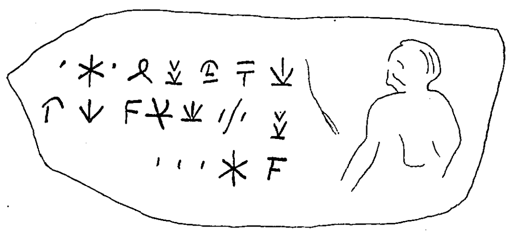
Hall Pl. VI. 23.

1c.



Birch.

1b.



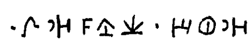
Brandis.

3a. *Hall IV. 18.*



Cesnola n. 257.

3b.



Birch n. 20.

2a.



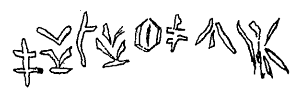
Hall Pl. II. 6.

2b.



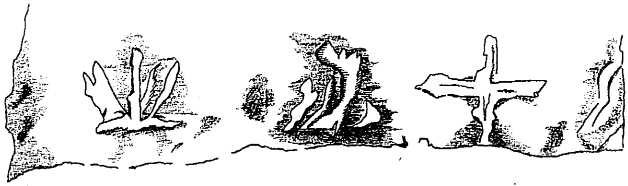
Brandis 37.

4a.



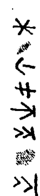
Cesnola n. 258.

5. *Hall Pl. II. n. 5.*



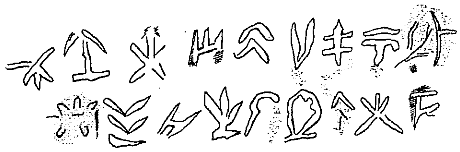
Cesnola n. 260.

4b.



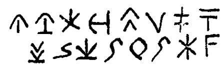
Doell p. 52. n. 780.

1a. *Hall V. 21.*

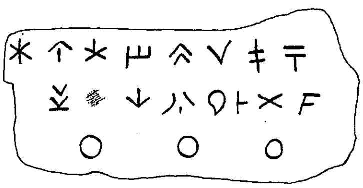


Cesnola n. 262.

1c. *Birch*

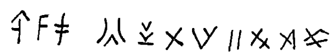


1b.

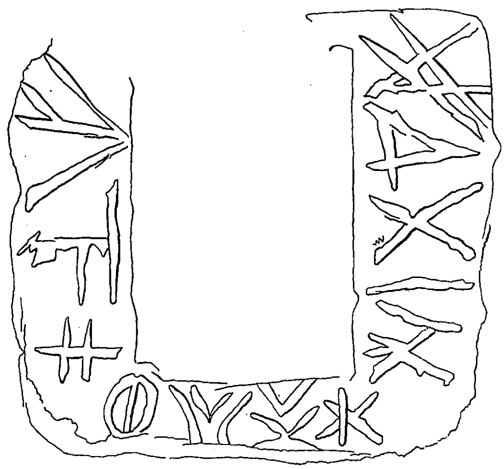


Brandis

2b. *Birch n. 15.*

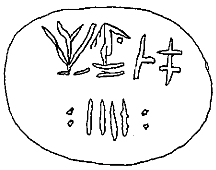


2a. *Hall III. 12.*



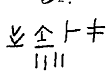
Cesnola n. 263.

3a.



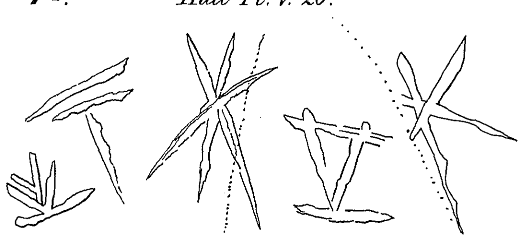
Hall Pl. VI. 25.

3b.



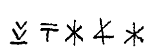
Birch 35.

4a. *Hall Pl. V. 20.*



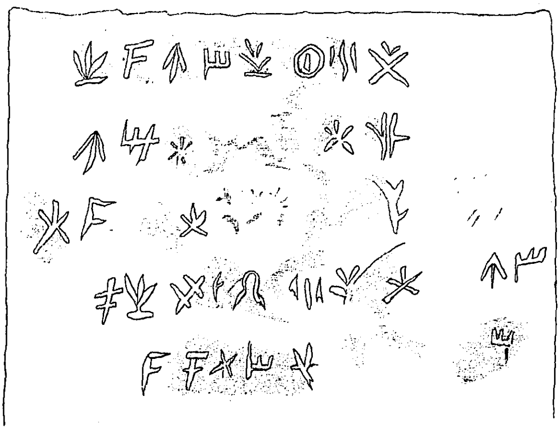
Cesnola n. 268.

4b.



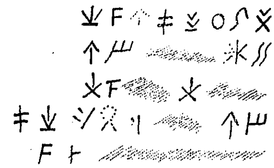
Birch 10.

1a. Hall III. 11.



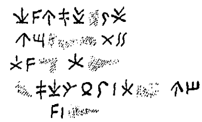
Cesnola n. 271.

1d.



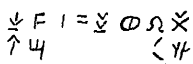
Birch n. 14.

1b.



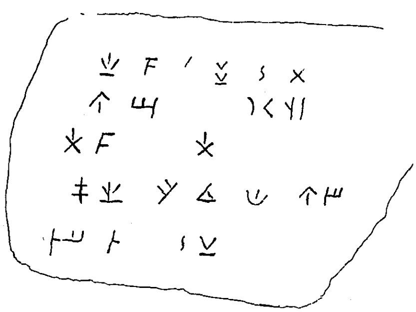
Doell XI. 7 n. 775. p. 51.

1c.



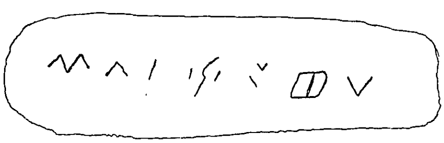
R. Weil.

1e.



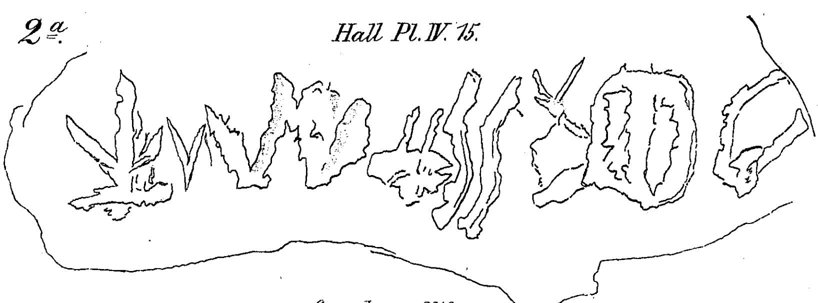
Brandis 14.

2c.



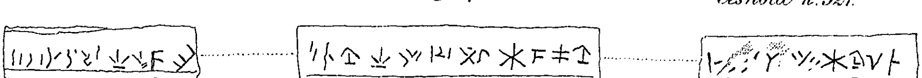
Brandis.

2a. Hall Pl. IV. 15.



Cesnola n. 279.

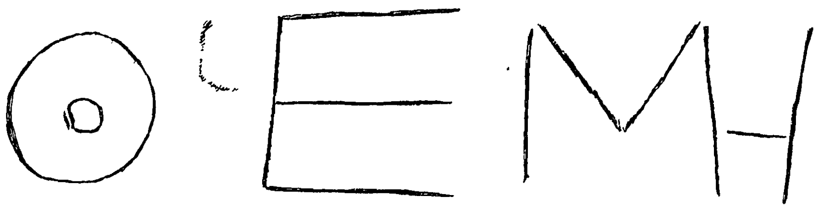
Hall Pl. II. 8. 3a. Cesnola n. 321.



links. Mitte. rechts.

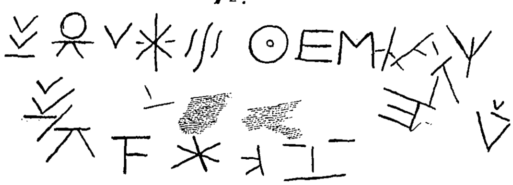
Auf einem kleinen Piedestal von Marmor.

1c.



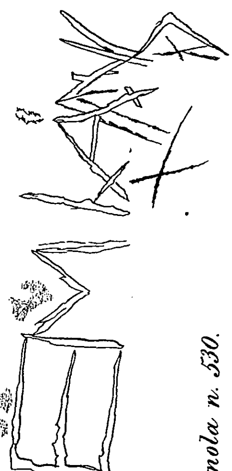
Originalgrösse.

1b.



Schmidt.

1a.



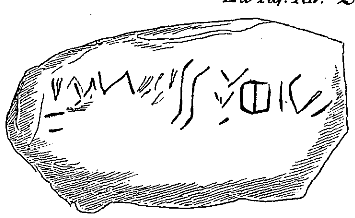
Cesnola n. 530.

Zu Taf. XIV. 3b.



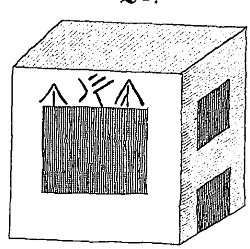
Birch 23.

Zu Taf. XIV. 2b.



Schröder n. 12.

2a.



Schröder.

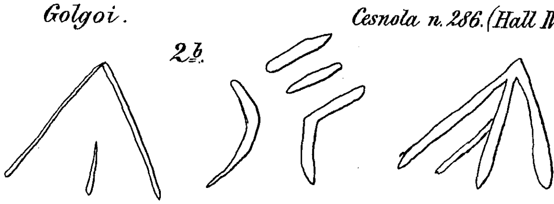


Hall Pl. I. 4. (Schroeder n. 17.)

Golgoi.

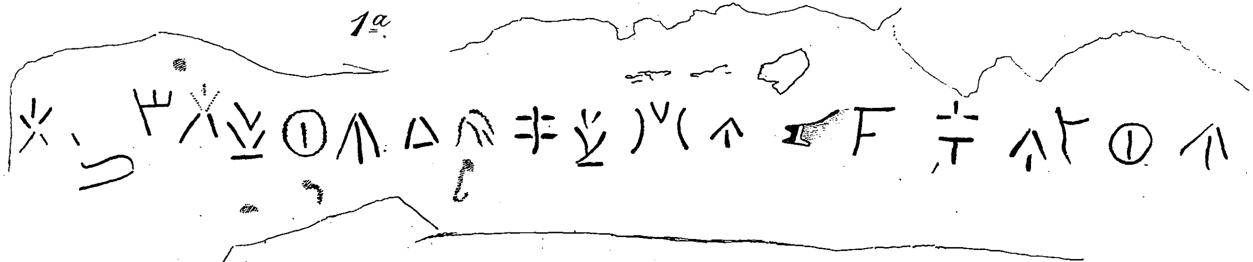
Cesnola n. 286. (Hall IV, 14.)

2b.



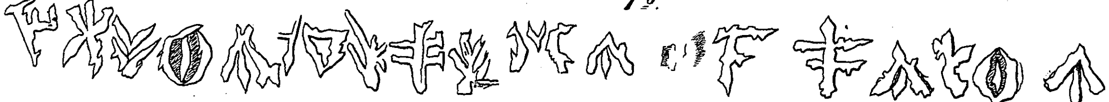
Schroeder.

1a.



Cesnola n. 256 (Schröder 13a)

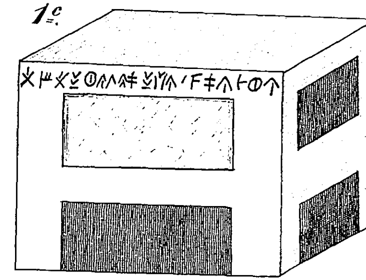
1b.



Hall. Pl. I. n. 2.

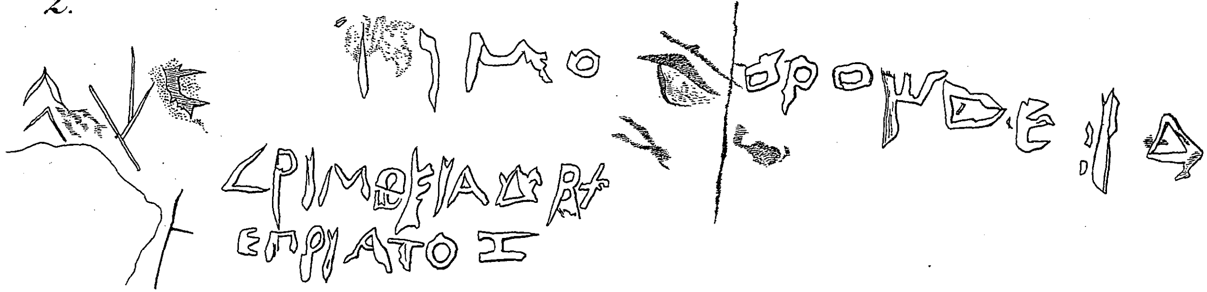
Schröder n. 13.

1c.



Cesnola collection no. 539. Hall. P. I, 3.

2.

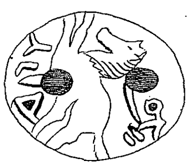


3.



not numbered.
Hall. VI. 28.

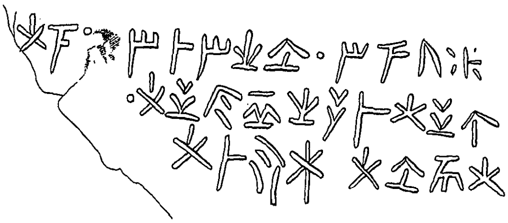
4.



not numbered
Hall. Pl. IV. 19.

Taf. XVII.

1a. Schröder n. 6.



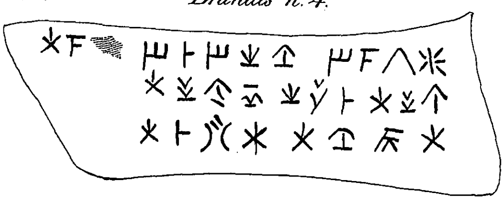
Cesnola (not numbered.)

1b.

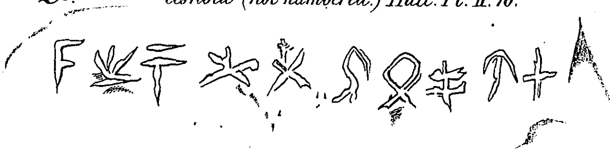


Hall. Pl. VI, 24 (Top.)
not numbered in the collection.

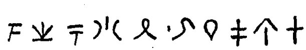
1c. Brandis n. 4.



2a. Cesnola (not numbered.) Hall. Pl. II. 10.



2b.



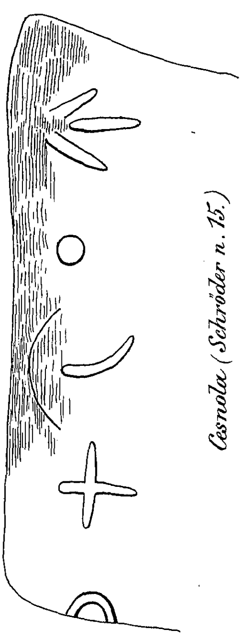
Brandis n. 33.

5. upon an alabaster vase from the temple of Venus.



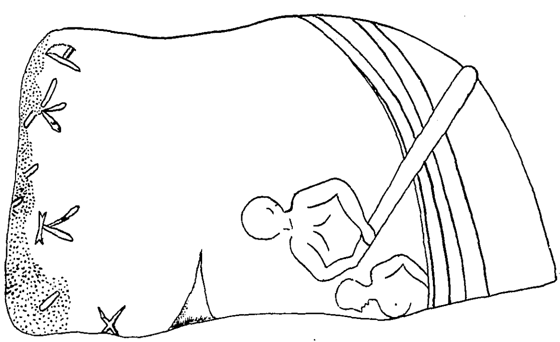
(Birch 2.)

4. Golgoi.

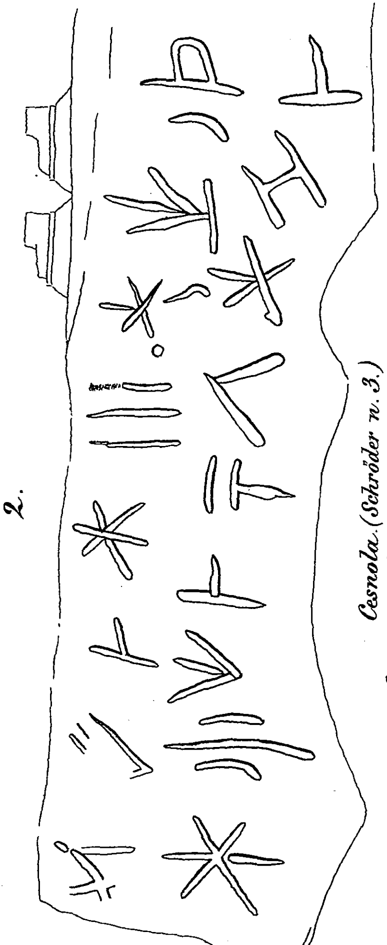


Cesnola (Schröder n. 15.)

3. Cesnola (Schröder n. 9.)

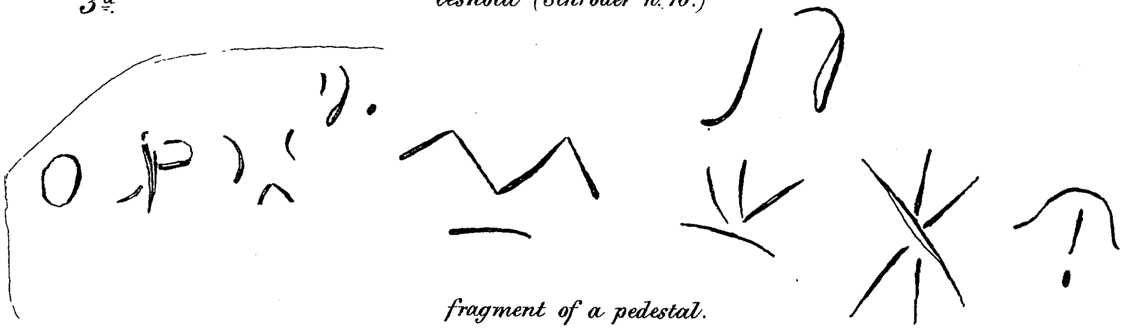


2.



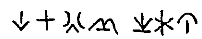
Cesnola. (Schröder n. 3.)
„on fragment of a large pedestal" Birch n. 11.

3a. *Cesnola (Schröder n. 16.)*

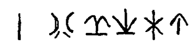


fragment of a pedestal.

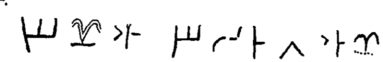
3d. *Weil.*



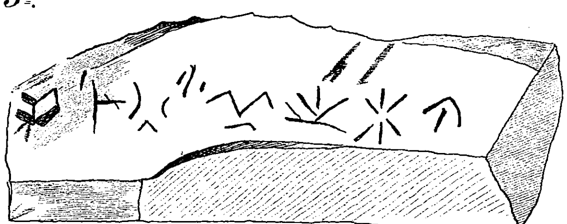
3c. *Birch. 12.*



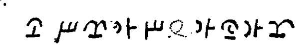
1a. *Brandis.*



3b. *Schröder's verkleinerte Copie von n. 16.*

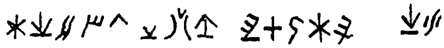


1b. *Birch n. 6.*



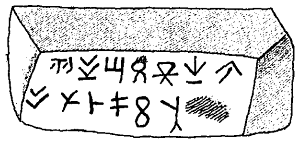
Cesnola. fragment of a pedestal.

1.



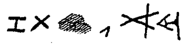
Cesnola. Birch. n. 18.

2a.



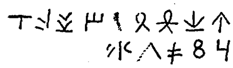
Cesnola. Schröder n. 11.

3.



Birch. 19.

2b.



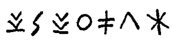
Birch n. 13.

4.



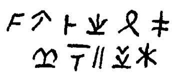
Birch. 21. (on an alabastros vase.)

5.

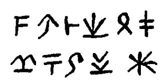


Birch. 24. (on fragment of pedestal)

6b.

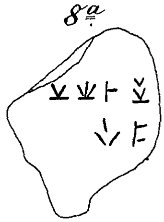


6a.



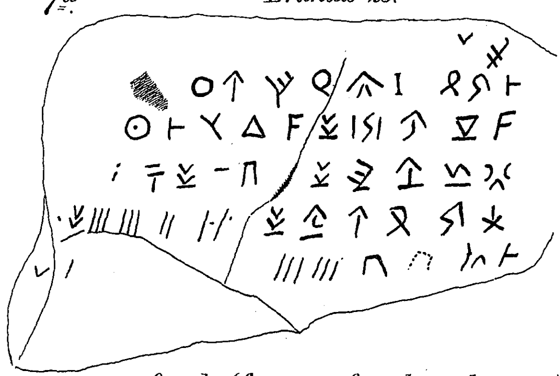
Brandis 26. (on fragment of basrelief.) Birch.

8a.



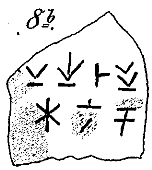
Cesnola. Brandis nach Gypsabguss.

7a. Brandis 25.



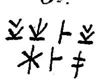
Cesnola (fragment of quadrangular stone.)

8b.



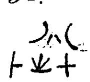
Schröder 10.

8c.



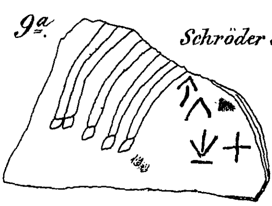
Birch 28.

9b.



Birch. 29.

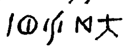
9a. Schröder 8.



7b. Birch. 25.



1. *Birch 27.* *fragment of pedestal.*



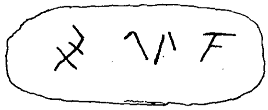
3. *Birch 31.* *fragment of pedestal.*



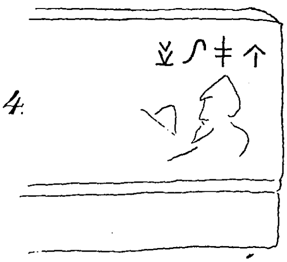
Birch 30. 2b.



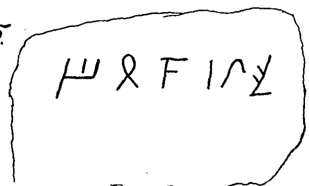
Brandis. 2a.



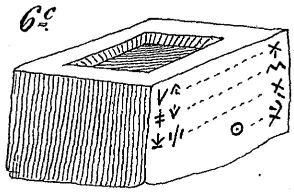
Cesnola (Brandis.) 4.



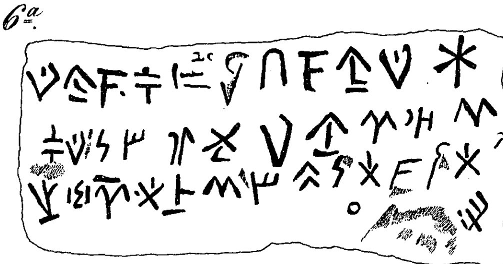
Cesnola fragment of basrelief. 5.



Brandis. 6c.

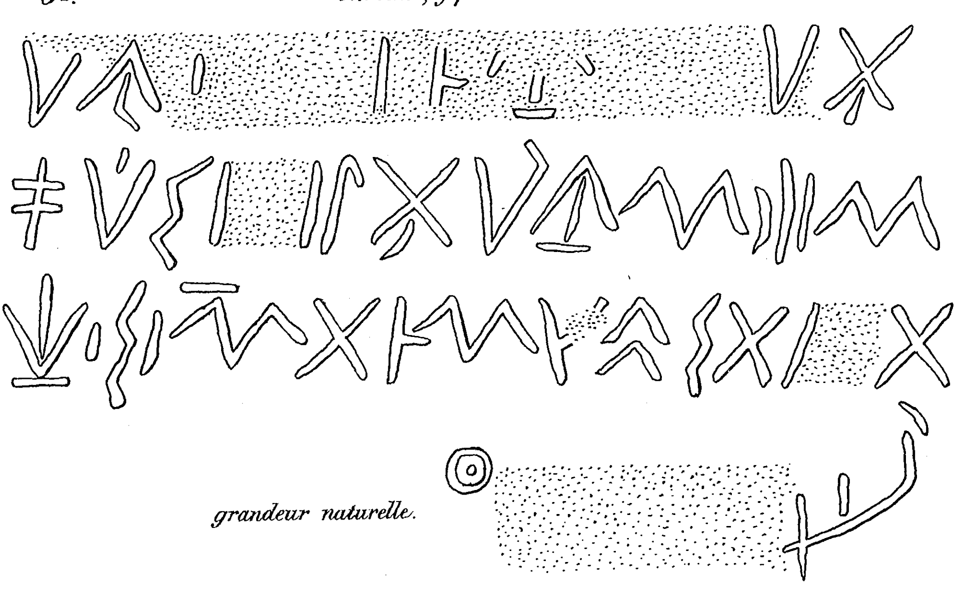


6a.



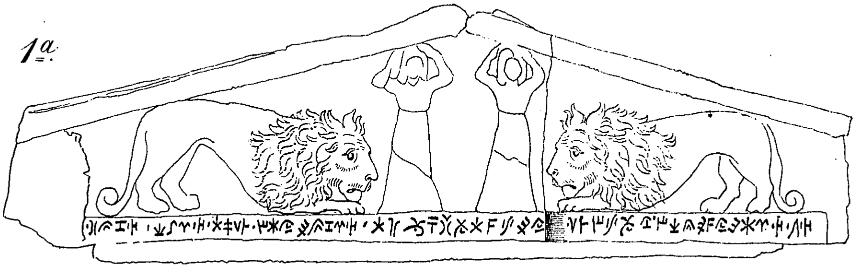
Hall Pl. VIII. 32.

6b. *Curium; gefunden 1874 von Cesnola.*



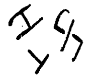
grandeur naturelle.

1a.



Golgoi (Athiénou.)

8.



37.

7



Cesnola

36

1b.



(Was hier auf vier Zeilen vertheilt ist, ist im Original eine einzige Zeile.)

Unter einem Basrelief. *Inschrift von Cesnola copirt in Originalgrösse.* *Golgoi (Athiénou.)*

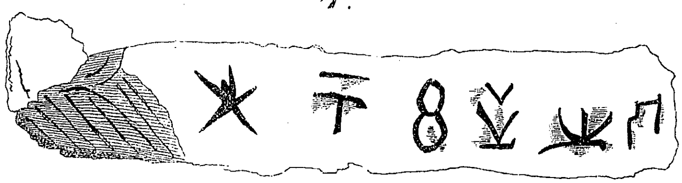
Cesnola (Hall, Pl. IV. 17.)

3.



grandeur naturelle.

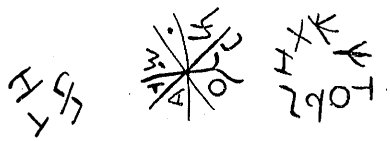
4.



Cesnola (Hall, Pl. VIII. 33.)

Verlag v. Hermann Dufft in Jena.

8. 7. 6.



Cesnola (Hall, Pl. VIII. 37.)

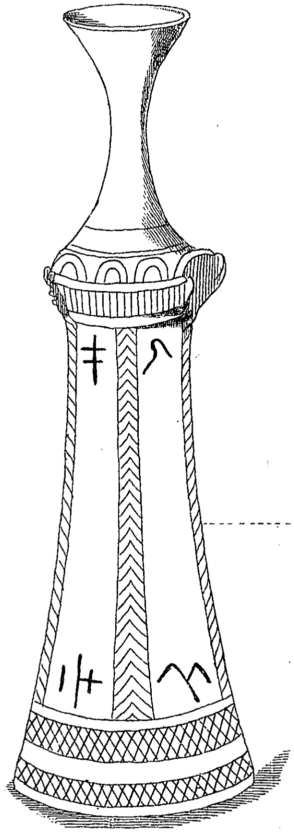
37. 36. 35.

11.



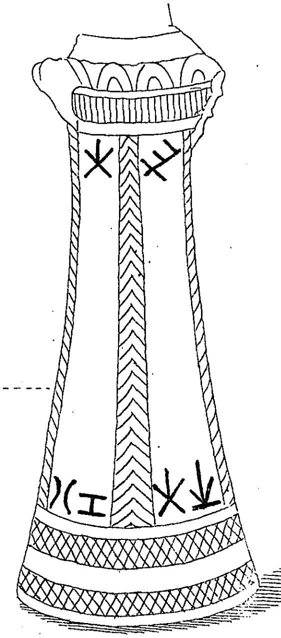
bague en or
pierre cornaline gravée

2a.

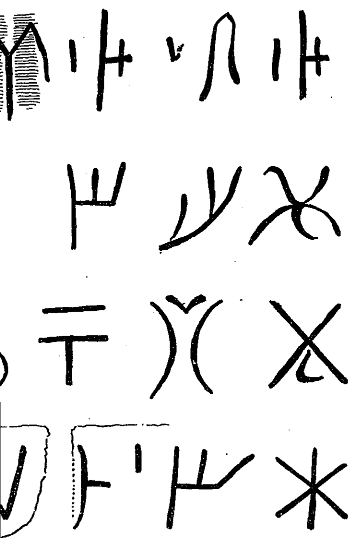


Marion Cesnola.

2b.



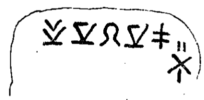
Cesnola.



)

Golgoi (Athiénou.)

9.



scarabée en jaspe rouge.

5.



Hall, VIII. 37.



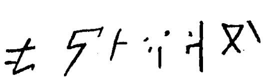
10.



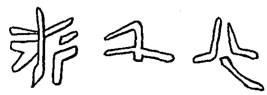
on the gold armlets found at Kurion.

Lith. sämmtl. Taf. v. C.C. Müller, Jena.

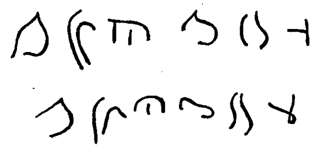
Schliemann's Inschriften von Hissarlik, von einigen für cyprisch gehalten.



T. 190. n. 3474.



T. XIX. n. 555.



T. XIII. 432. T. VI. 208.



T. CLXVIII. 3273. 3278.



T. XI. n° 356.

Das Syllabar.

Κύπρος πόλις μεγάλη· δῆμοι τὴν γλῶτταν ἀκριβῶς Ἕλληνες.
Himerius ecl. 18, 1.

